Walt Disney
ehapa
DM 7,80
S 59,–
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Klassik
Album 39
Der fliegende
Teppich
ehapa

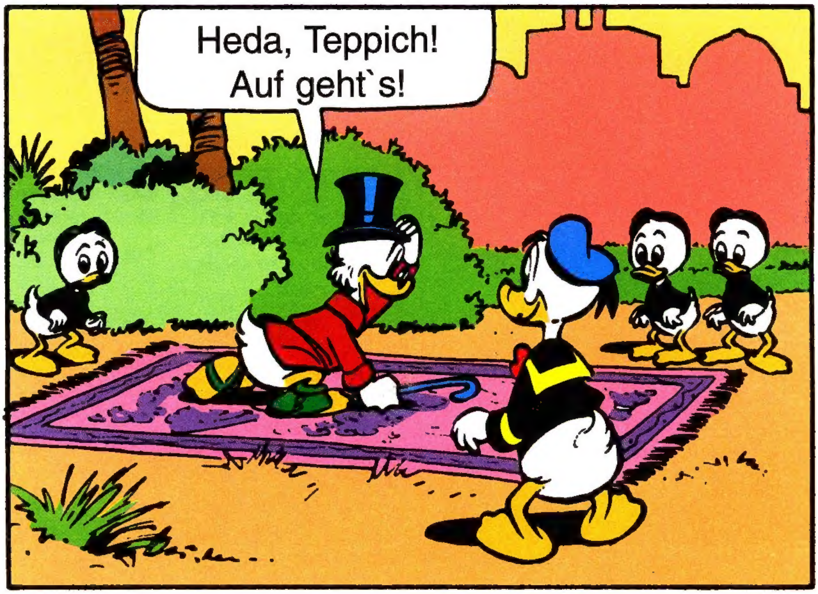
Walt Disney

Die besten Geschichten mit

DONALD DUCK

Klassik Album 39

Der fliegende Teppich



EHAPA VERLAG GMBH

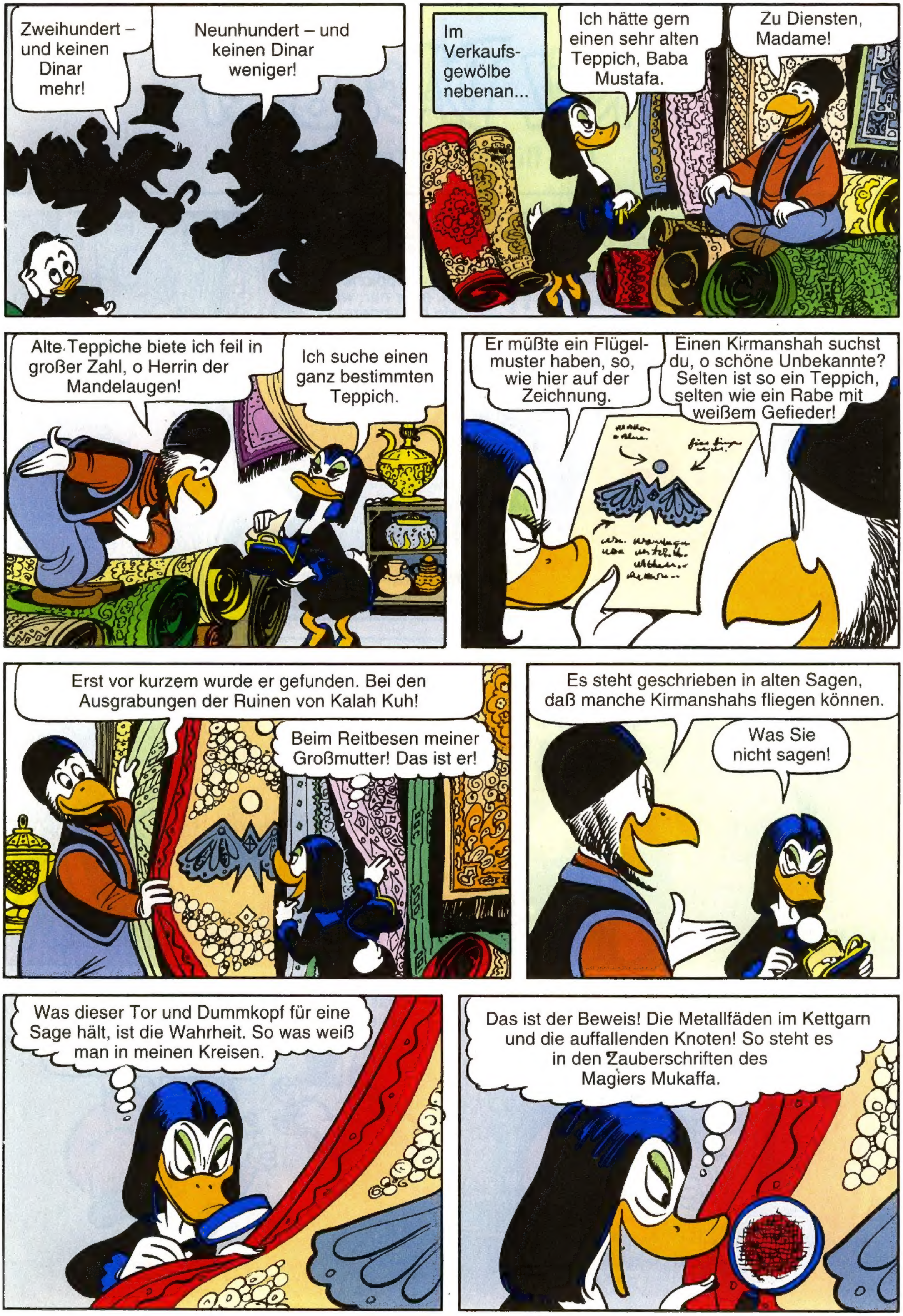
Inhalt gedruckt auf Recycling-Papier. Umschlag chlorfrei.

© The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, 70771 Leinfelden-Echterdingen; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, und in der Schweiz durch Egmont AG, Kempttalstr. 56, CH-8308 Illnau. Verantwortlicher Chefredakteur: Peter Schlecht; Redaktion: Harald Saalbach. Text: Dr. Erika Fuchs. Druck und Verarbeitung: Rotolito Lombarda, Milano 1994.

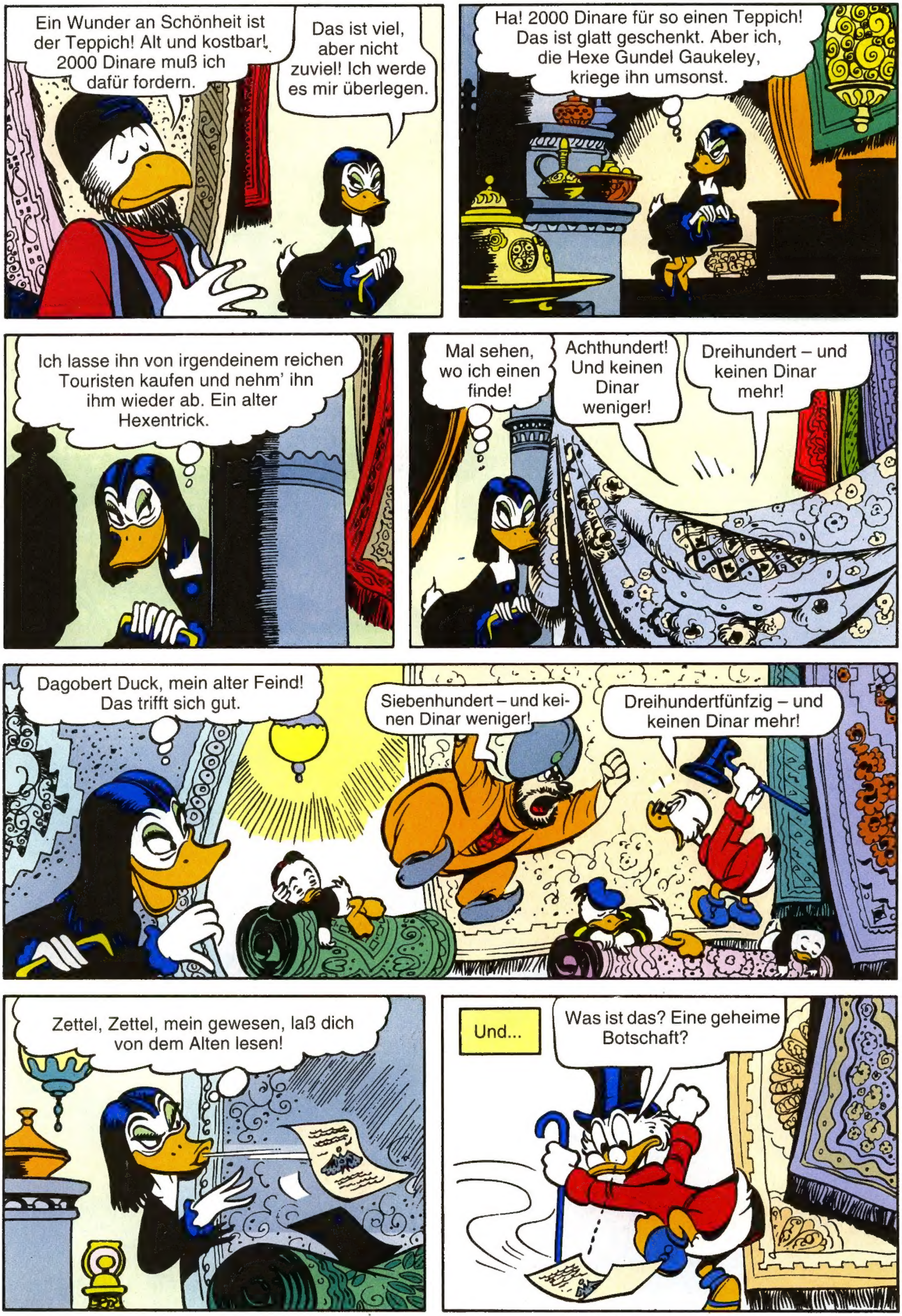
Walt Disney's

ONKEL DAGOBERT

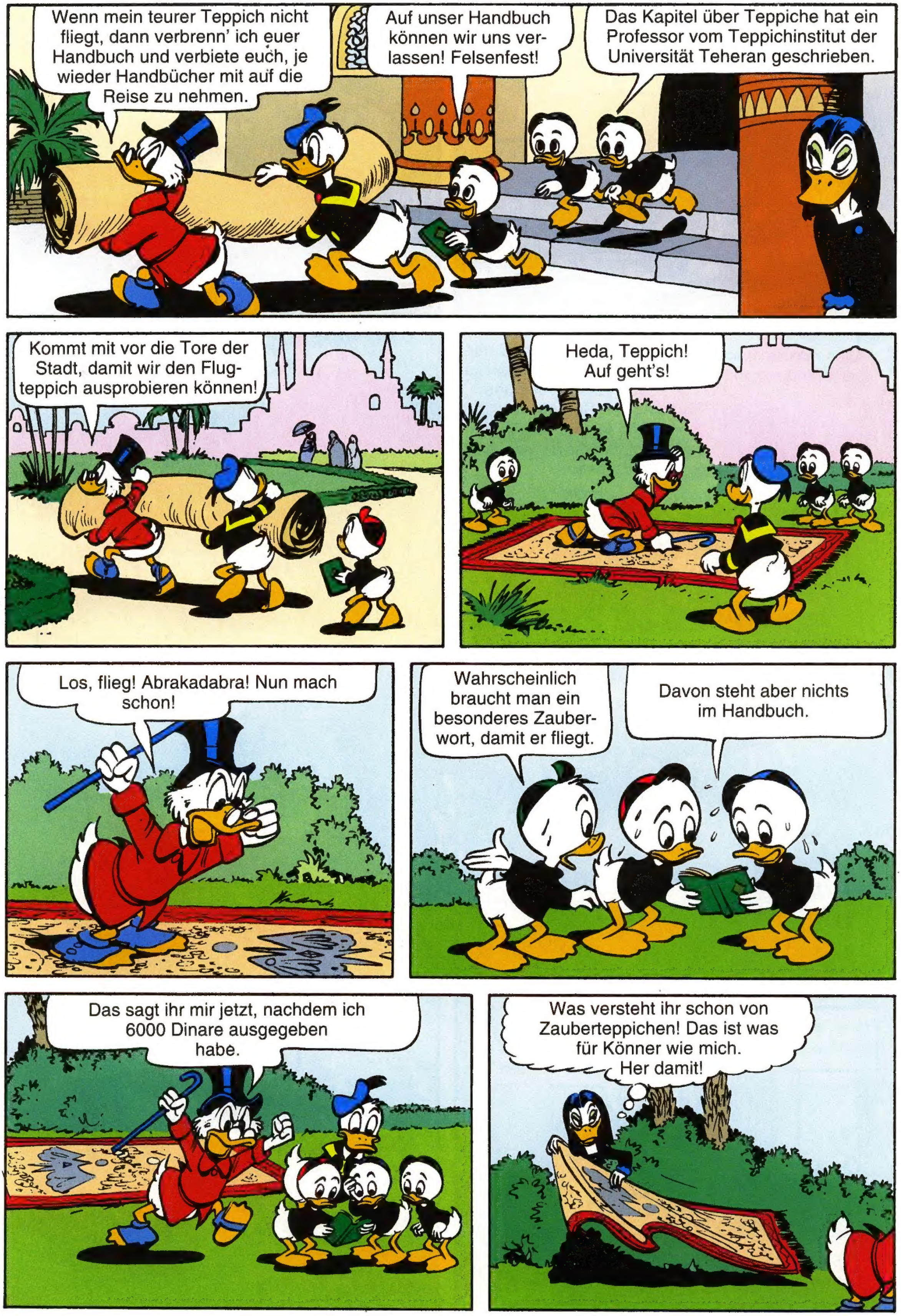
Der fliegende Teppich



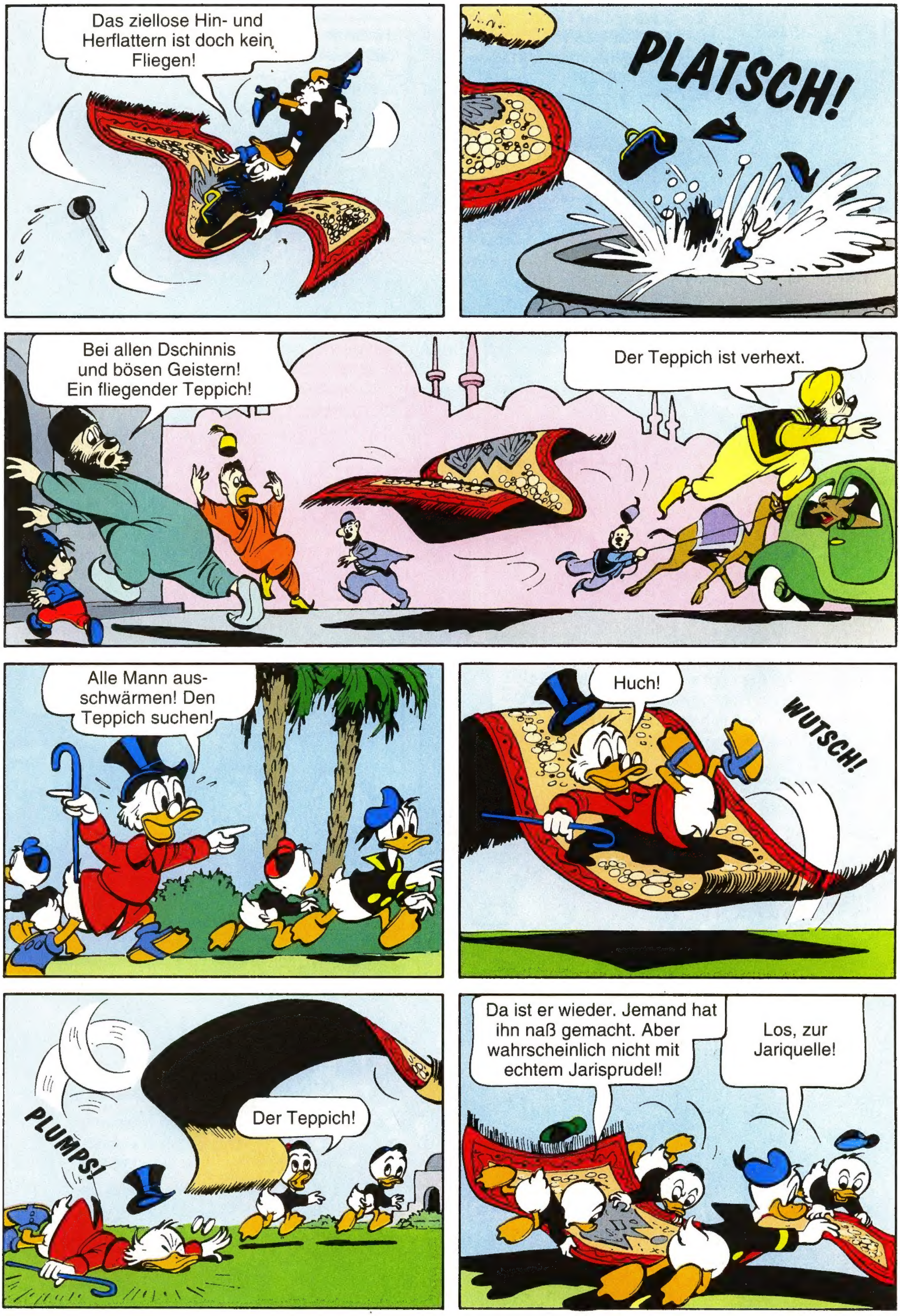
Zweihundert – und keinen Dinar mehr!
Neunhundert – und keinen Dinar weniger!
Im Verkaufs-gewölbe nebenan...
Ich hätte gern einen sehr alten Teppich, Baba Mustafa.
Zu Diensten, Madame!
Alte Teppiche biete ich feil in großer Zahl, o Herrin der Mandelaugen!
Ich suche einen ganz bestimmten Teppich.
Er müßte ein Flügel-muster haben, so, wie hier auf der Zeichnung.
Einen Kirmanshah suchst du, o schöne Unbekannte? Selten ist so ein Teppich, selten wie ein Rabe mit weißem Gefieder!
Erst vor kurzem wurde er gefunden. Bei den Ausgrabungen der Ruinen von Kalah Kuh!
Beim Reitbesen meiner Großmutter! Das ist er!
Es steht geschrieben in alten Sagen, daß manche Kirmanshahs fliegen können.
Was Sie nicht sagen!
Was dieser Tor und Dummkopf für eine Sage hält, ist die Wahrheit. So was weiß man in meinen Kreisen.
Das ist der Beweis! Die Metallfäden im Kettgarn und die auffallenden Knoten! So steht es in den Zauberschriften des Magiers Mukaffa.

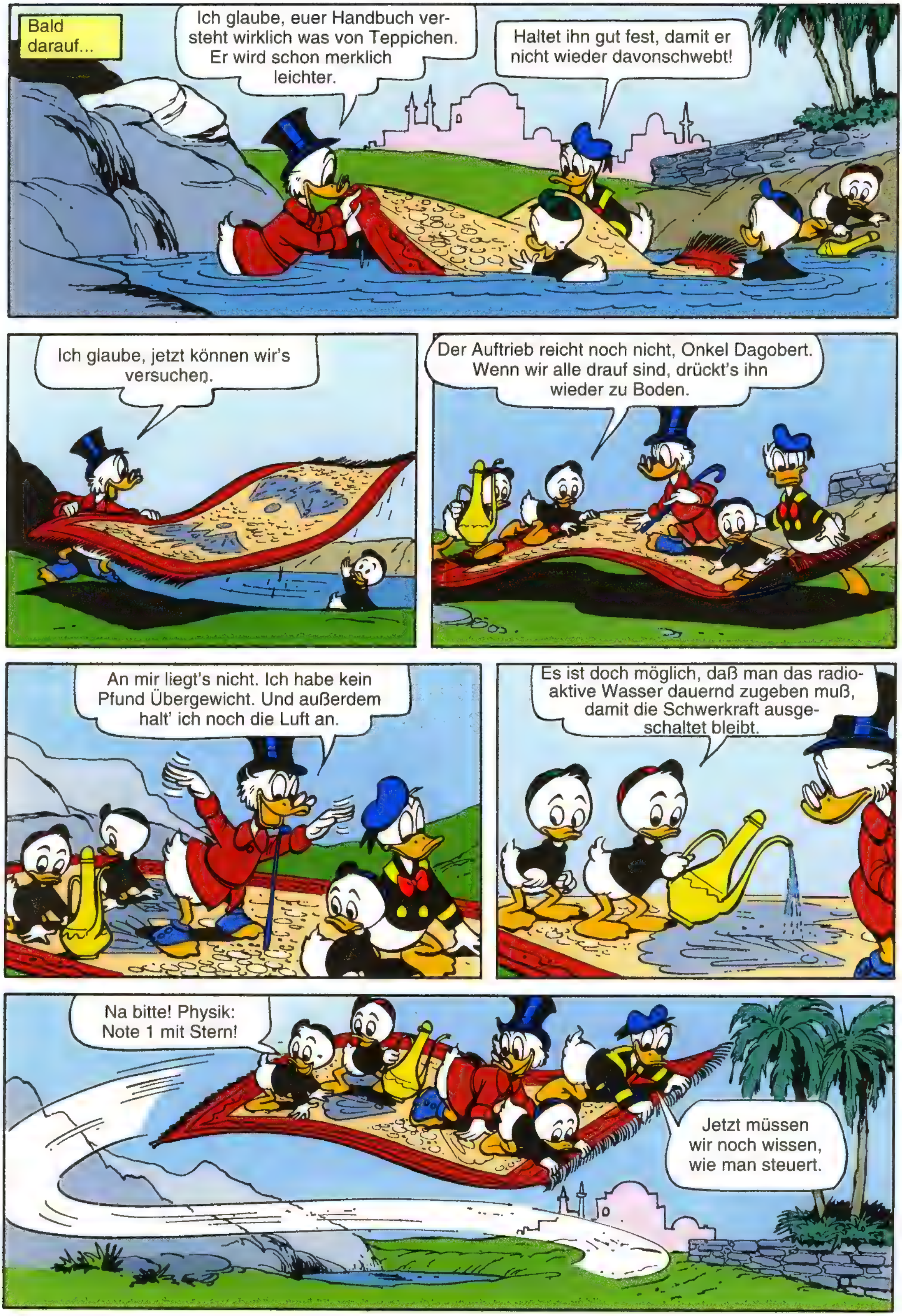

Ein Wunder an Schönheit ist der Teppich! Alt und kostbar! 2000 Dinare muß ich dafür fordern.
Das ist viel, aber nicht zuviel! Ich werde es mir überlegen.
Ha! 2000 Dinare für so einen Teppich! Das ist glatt geschenkt. Aber ich, die Hexe Gundel Gaukeley, kriege ihn umsonst.
Ich lasse ihn von irgendeinem reichen Touristen kaufen und nehm' ihn ihm wieder ab. Ein alter Hexentrick.
Mal sehen, wo ich einen finde!
Achthundert! Und keinen Dinar weniger!
Dreihundert – und keinen Dinar mehr!
Dagobert Duck, mein alter Feind! Das trifft sich gut.
Siebenhundert – und keinen Dinar weniger!
Dreihundertfünfzig – und keinen Dinar mehr!
Zettel, Zettel, mein gewesen, laß dich von dem Alten lesen!
Und...
Was ist das? Eine geheime Botschaft?

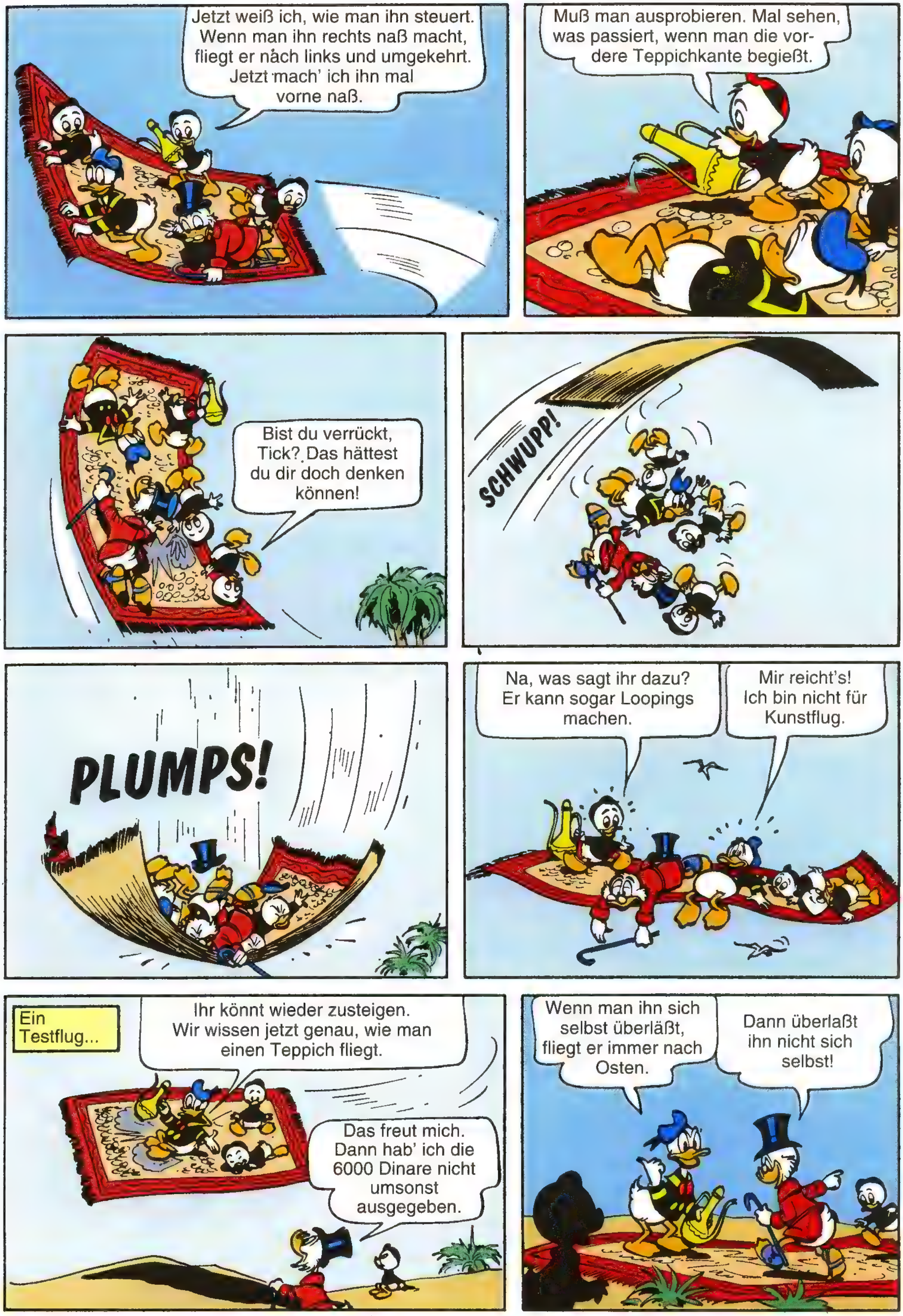
Hm... irgendein Unsinn von einem Teppich, der ein fliegender Teppich sein soll und bei einem Händler Baba Mustafa zu kaufen ist.
So was gibt's, Onkel Dagobert. Ich würde ihn mir an deiner Stelle ansehen.
In unserem Handbuch steht, daß es im Vorderen Orient fliegende Teppiche gibt. Man erkannte sie am sogenannten Flügelmuster.
Handbuch! Ihr immer mit euren Handbüchern! Aber meinetwegen... Anschauen kostet ja nichts.
Verweile, o Sohn der Sparsamkeit! Für 600 sollst du ihn haben – ach, was sage ich – für 500 sei er dein!
Behalten Sie Ihren Teppich. Ich will ihn nicht mehr.
Das ist genau das Muster, wie es im Handbuch abgebildet ist.
Die Metallfäden sollen die Fähigkeit haben, die Schwerkraft aufzuheben.
Ein Wunder an Schönheit ist der Teppich, alt und kostbar! 6000 Dinare muß ich fordern.
6000! Aber ein fliegender Teppich... keine Kosten für Benzin und Garage, auch keine Steuer- und Versicherungspflicht... das ist schon sehr verlockend.
Hat den Geschäftsfreund eine Schwäche übermannt?
Jawohl! Er ist schwach genug, 6000 Dinare auszugeben, ohne zu wissen, ob sich das lohnt.


Wenn mein teurer Teppich nicht fliegt, dann verbrenn' ich euer Handbuch und verbiete euch, je wieder Handbücher mit auf die Reise zu nehmen.
Auf unser Handbuch können wir uns verlassen! Felsenfest!
Das Kapitel über Teppiche hat ein Professor vom Teppichinstitut der Universität Teheran geschrieben.
Kommt mit vor die Tore der Stadt, damit wir den Flugteppich ausprobieren können!
Heda, Teppich! Auf geht's!
Los, flieg! Abrakadabra! Nun mach schon!
Wahrscheinlich braucht man ein besonderes Zauberwort, damit er fliegt.
Davon steht aber nichts im Handbuch.
Das sagt ihr mir jetzt, nachdem ich 6000 Dinare ausgegeben habe.
Was versteht ihr schon von Zauberteppichen! Das ist was für Könner wie mich. Her damit!

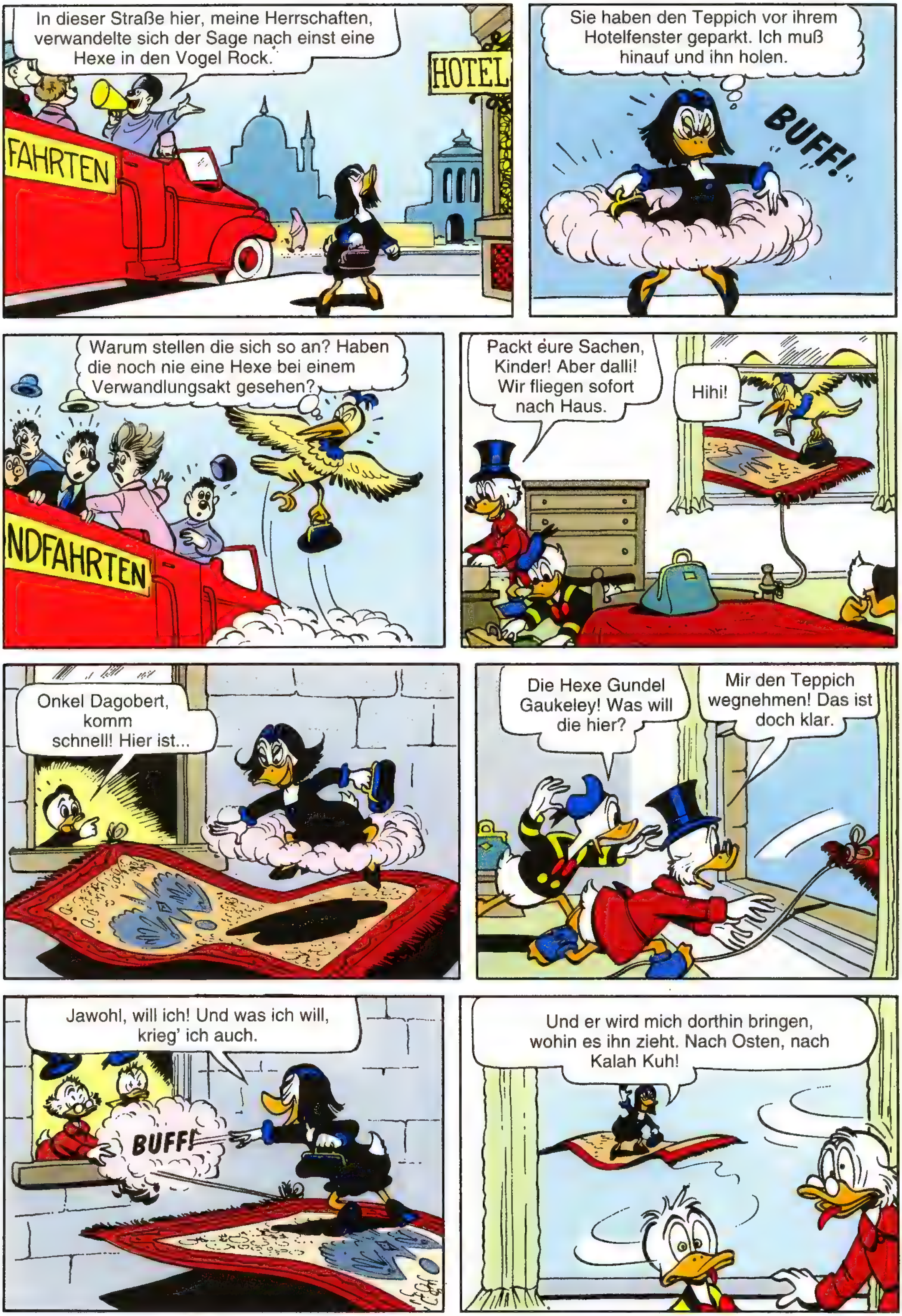
Solche Sachen stehen in keinem Handbuch, sondern in alten Zauberschriften. Und die kann nur eine Hexe von Rang entziffern.
Mit Wasser muß man ihn begießen, wenn er fliegen soll. Mit Wasser aus einem uralten Brunnen!
Lies mal da unten das Kleingedruckte!
„Man nimmt an, daß das Begießen des Teppichs mit Wasser aus dem radioaktiven Sprudel von Jari Kernkräfte in den Metallfäden freimacht, die die Schwerkraft aufheben."
Das leuchtet mir durchaus ein. Also los, zum Sprudel von Jari!
Der Teppich ist weg.
Grad war er noch da.
Wo ist er denn?
Vielleicht ist er schon losgeflogen?
Nein, das nicht...
Na, wird's bald? Ist das Wasser aus dem uralten Brunnen nicht gut genug?
Halt! Was ist denn in dich gefahren?

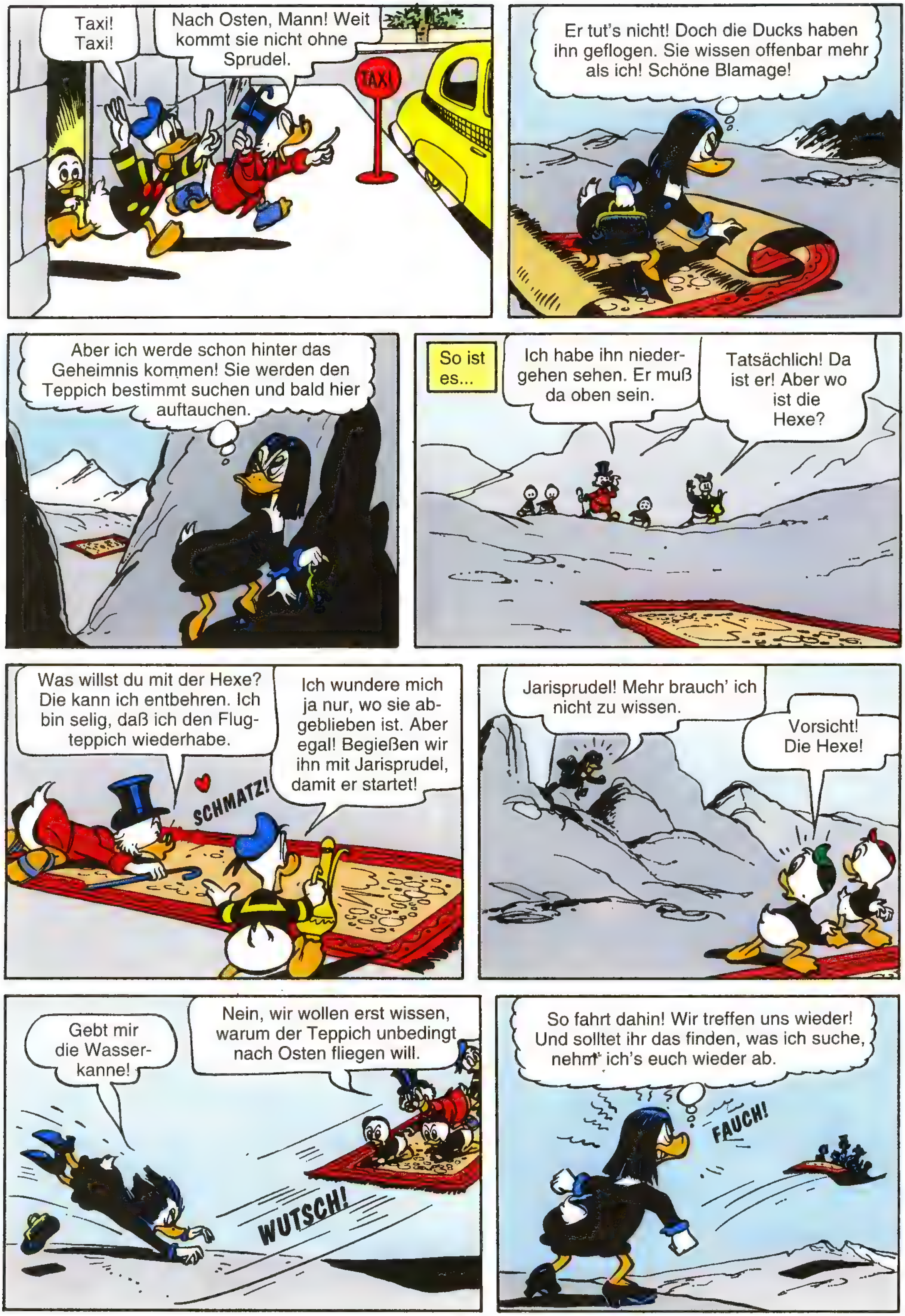

Das ziellose Hin- und Herflattern ist doch kein Fliegen!
PLATSCH!
Bei allen Dschinnis und bösen Geistern! Ein fliegender Teppich!
Der Teppich ist verhext.
Alle Mann ausschwärmen! Den Teppich suchen!
Huch!
WUTSCH!
PLUMPS!
Der Teppich!
Da ist er wieder. Jemand hat ihn naß gemacht. Aber wahrscheinlich nicht mit echtem Jarisprudel!
Los, zur Jariquelle!


Bald darauf...
Ich glaube, euer Handbuch versteht wirklich was von Teppichen. Er wird schon merklich leichter.
Haltet ihn gut fest, damit er nicht wieder davonschwebt!
Ich glaube, jetzt können wir's versuchen.
Der Auftrieb reicht noch nicht, Onkel Dagobert. Wenn wir alle drauf sind, drückt's ihn wieder zu Boden.
An mir liegt's nicht. Ich habe kein Pfund Übergewicht. Und außerdem halt' ich noch die Luft an.
Es ist doch möglich, daß man das radioaktive Wasser dauernd zugeben muß, damit die Schwerkraft ausgeschaltet bleibt.
Na bitte! Physik: Note 1 mit Stern!
Jetzt müssen wir noch wissen, wie man steuert.

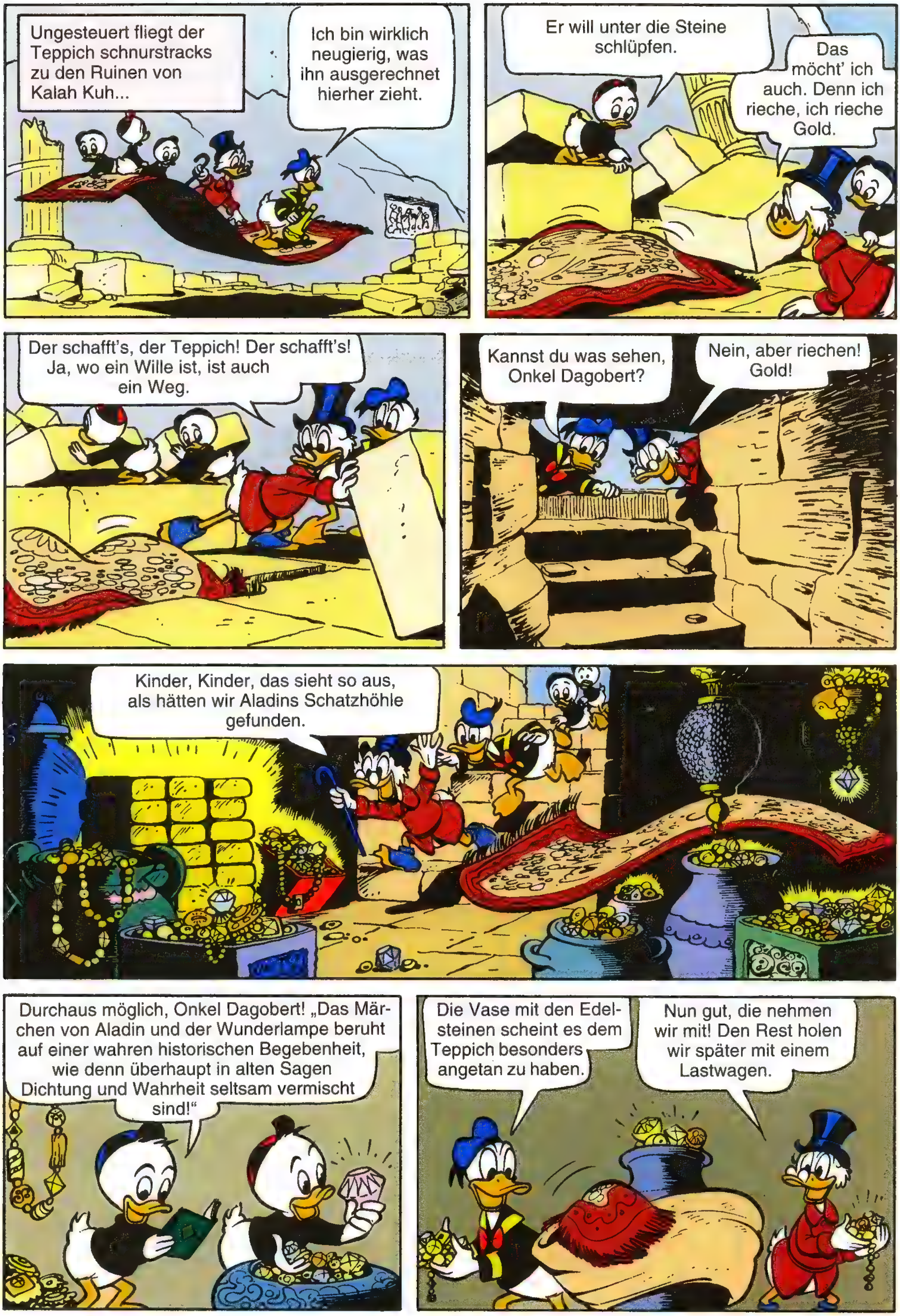

Jetzt weiß ich, wie man ihn steuert. Wenn man ihn rechts naß macht, fliegt er nach links und umgekehrt. Jetzt mach' ich ihn mal vorne naß.
Muß man ausprobieren. Mal sehen, was passiert, wenn man die vordere Teppichkante begießt.
Bist du verrückt, Tick? Das hättest du dir doch denken können!
SCHWUPP!
PLUMPS!
Na, was sagt ihr dazu? Er kann sogar Loopings machen.
Mir reicht's! Ich bin nicht für Kunstflug.
Ein Testflug...
Ihr könnt wieder zusteigen. Wir wissen jetzt genau, wie man einen Teppich fliegt.
Das freut mich. Dann hab' ich die 6000 Dinare nicht umsonst ausgegeben.
Wenn man ihn sich selbst überläßt, fliegt er immer nach Osten.
Dann überlaßt ihn nicht sich selbst!

Ich habe im Osten nichts verloren. Ich will nach Westen, nach Haus, nach Entenhausen!
Aber warum denn? Hier ist's doch schön. So schnell kommen wir nicht wieder ins Morgenland.
Doch Onkel Dagobert ist unerbittlich und steuert den Teppich zum Hotel, um dort das Gepäck abzuholen...
Wir befinden uns hier im Lande der Geschichten von 1001 Nacht. Wer ein bißchen Phantasie hat, kann sich vorstellen, wie es war, als es hier noch schöne Prinzessinnen...
...kluge Wesire, fliegende Teppiche und so gab. Nanu?
Ich hätte gar nicht gedacht, daß ich so viel Phantasie hab'!
STADT-RUNDFAHRTEN
Zu dumm, daß ich in den Brunnen gefallen bin und nicht sehen konnte, wo der Teppich hingeflattert ist.
Ich brauch' ihn doch. Nur er kann mich zum Magnetstein führen.
HUIII!
Das war er! Die Ducks können ihn fliegen! Dabei kennen sie sein wahres Geheimnis nicht.

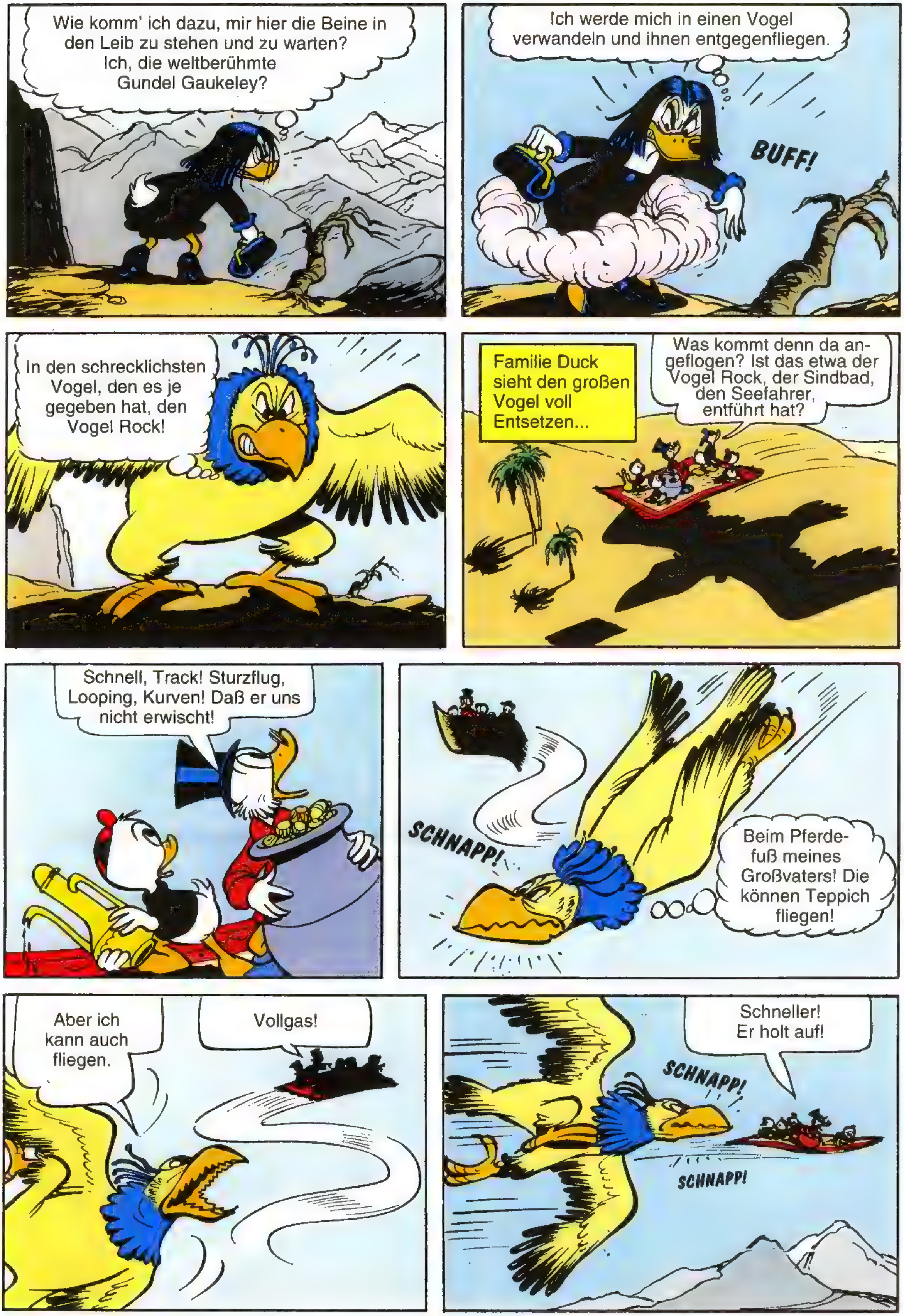

In dieser Straße hier, meine Herrschaften, verwandelte sich der Sage nach einst eine Hexe in den Vogel Rock.
FAHRTEN
HOTEL
Sie haben den Teppich vor ihrem Hotelfenster geparkt. Ich muß hinauf und ihn holen.
BUFF!
Warum stellen die sich so an? Haben die noch nie eine Hexe bei einem Verwandlungsakt gesehen?
NDFAHRTEN
Packt eure Sachen, Kinder! Aber dalli! Wir fliegen sofort nach Haus.
Hihi!
Onkel Dagobert, komm schnell! Hier ist...
Die Hexe Gundel Gaukeley! Was will die hier?
Mir den Teppich wegnehmen! Das ist doch klar.
Jawohl, will ich! Und was ich will, krieg' ich auch.
BUFF!
Und er wird mich dorthin bringen, wohin es ihn zieht. Nach Osten, nach Kalah Kuh!



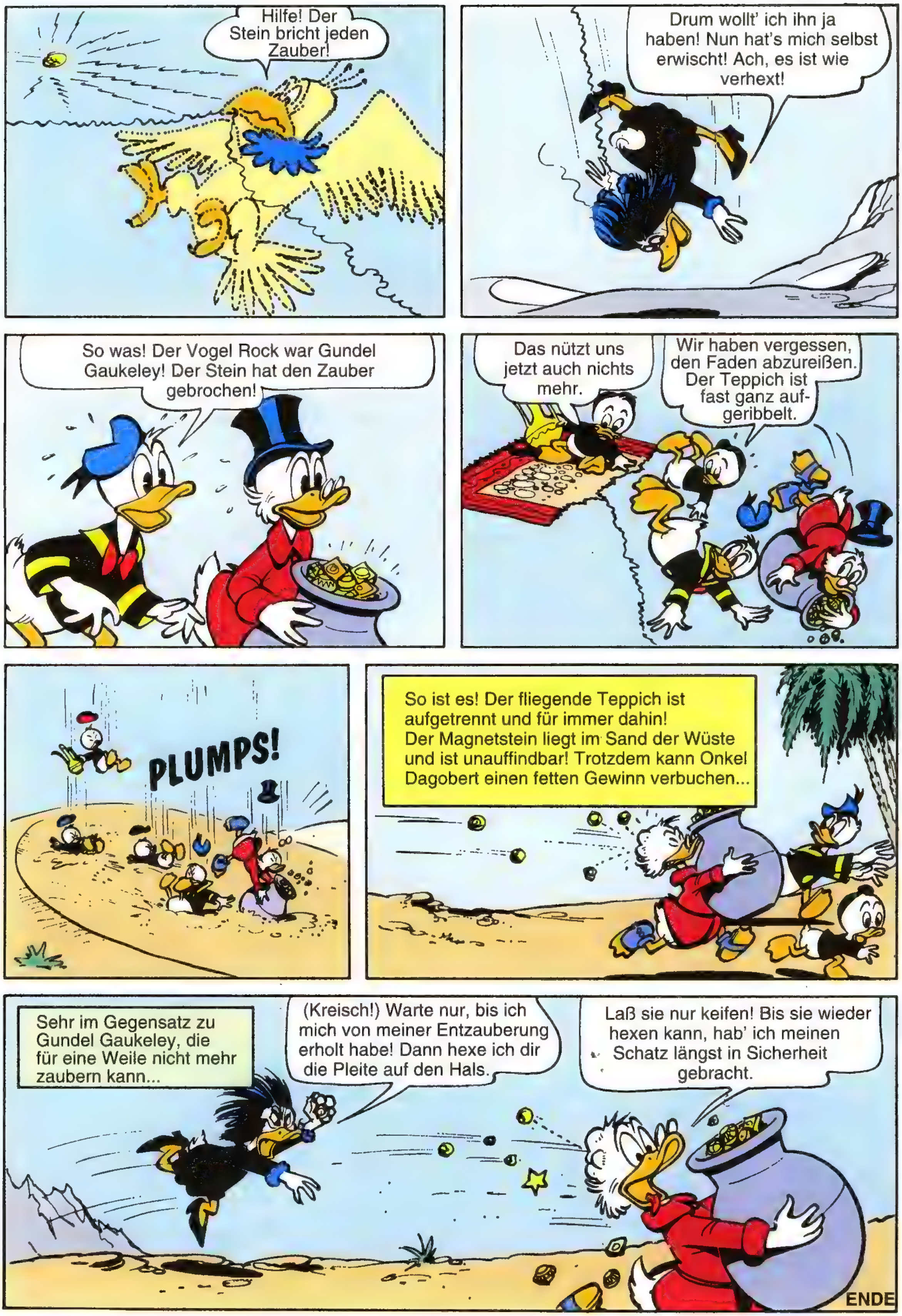
Taxi! Taxi!
Nach Osten, Mann! Weit kommt sie nicht ohne Sprudel.
TAXI
Er tut's nicht! Doch die Ducks haben ihn geflogen. Sie wissen offenbar mehr als ich! Schöne Blamage!
Aber ich werde schon hinter das Geheimnis kommen! Sie werden den Teppich bestimmt suchen und bald hier auftauchen.
So ist es...
Ich habe ihn niedergehen sehen. Er muß da oben sein.
Tatsächlich! Da ist er! Aber wo ist die Hexe?
Was willst du mit der Hexe? Die kann ich entbehren. Ich bin selig, daß ich den Flugteppich wiederhabe.
SCHMATZ!
Ich wundere mich ja nur, wo sie abgeblieben ist. Aber egal! Begießen wir ihn mit Jarisprudel, damit er startet!
Jarisprudel! Mehr brauch' ich nicht zu wissen.
Vorsicht! Die Hexe!
Gebt mir die Wasserkanne!
Nein, wir wollen erst wissen, warum der Teppich unbedingt nach Osten fliegen will.
WUTSCH!
So fahrt dahin! Wir treffen uns wieder! Und solltet ihr das finden, was ich suche, nehm' ich's euch wieder ab.
FAUCH!



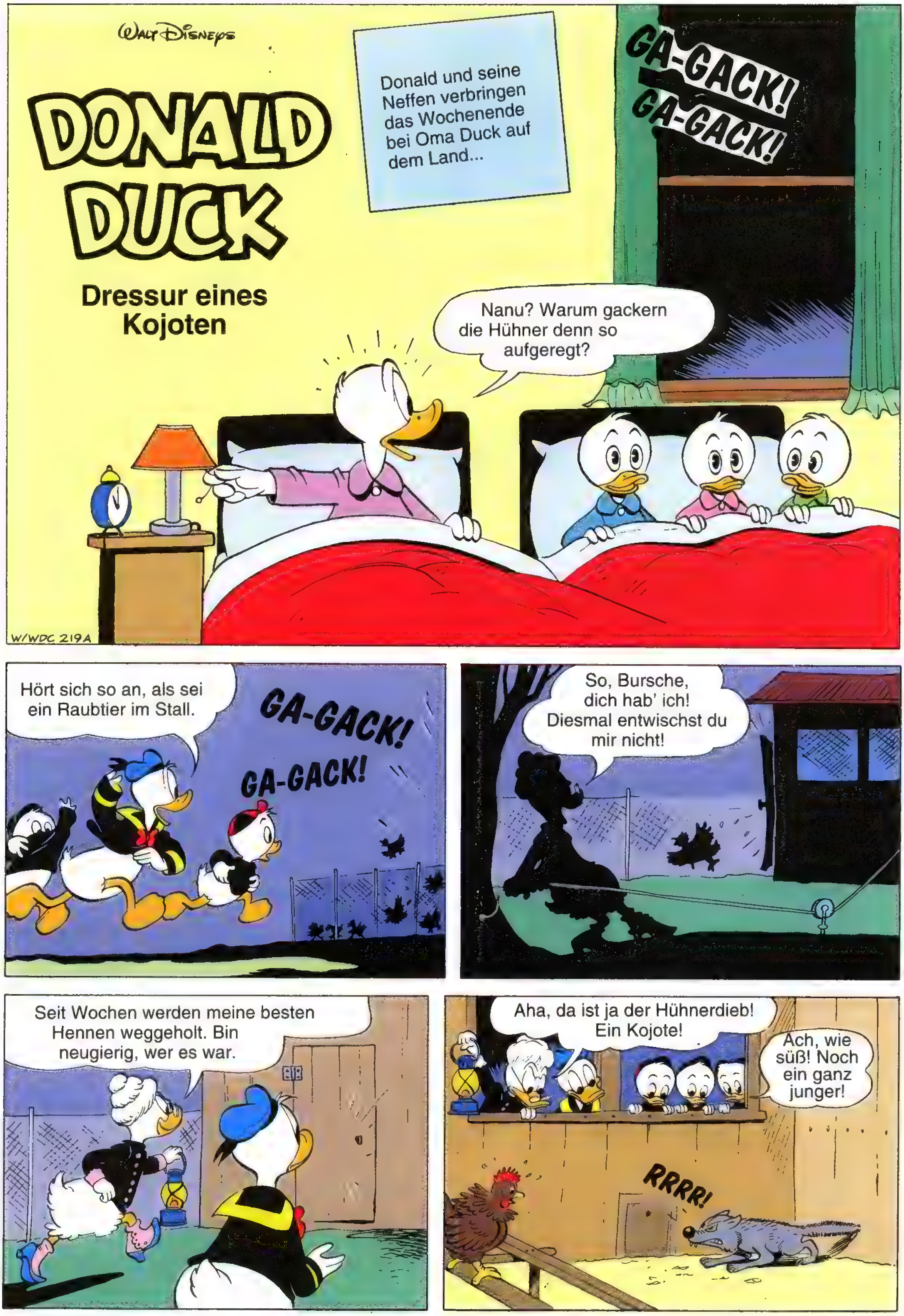
Ungesteuert fliegt der Teppich schnurstracks zu den Ruinen von Kalah Kuh...
Ich bin wirklich neugierig, was ihn ausgerechnet hierher zieht.
Er will unter die Steine schlüpfen.
Das möcht' ich auch. Denn ich rieche, ich rieche Gold.
Der schafft's, der Teppich! Der schafft's! Ja, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.
Kannst du was sehen, Onkel Dagobert?
Nein, aber riechen! Gold!
Kinder, Kinder, das sieht so aus, als hätten wir Aladins Schatzhöhle gefunden.
Durchaus möglich, Onkel Dagobert! „Das Märchen von Aladin und der Wunderlampe beruht auf einer wahren historischen Begebenheit, wie denn überhaupt in alten Sagen Dichtung und Wahrheit seltsam vermischt sind!“
Die Vase mit den Edelsteinen scheint es dem Teppich besonders angetan zu haben.
Nun gut, die nehmen wir mit! Den Rest holen wir später mit einem Lastwagen.


Wie komm' ich dazu, mir hier die Beine in den Leib zu stehen und zu warten? Ich, die weltberühmte Gundel Gaukeley?
Ich werde mich in einen Vogel verwandeln und ihnen entgegenfliegen.
BUFF!
In den schrecklichsten Vogel, den es je gegeben hat, den Vogel Rock!
Familie Duck sieht den großen Vogel voll Entsetzen...
Was kommt denn da angeflogen? Ist das etwa der Vogel Rock, der Sindbad, den Seefahrer, entführt hat?
Schnell, Track! Sturzflug, Looping, Kurven! Daß er uns nicht erwischt!
SCHNAPP!
Beim Pferdefuß meines Großvaters! Die können Teppich fliegen!
Aber ich kann auch fliegen.
Vollgas!
Schneller! Er holt auf!
SCHNAPP!
SCHNAPP!

Viel Wasser haben wir nicht mehr, Onkel Dagobert. Wenn wir nicht bald neuen Jarisprudel tanken können, sind wir verloren!
HUIIII!
WUTSCH!
ZACK!
Dummköpfe! Denkt ihr etwa, einer Hexe schadet das?
RATSCH!
Herrje! Der Vogel trennt den Teppich auf.
Mir liegt nichts an dem Teppich. Fliegen kann ich selber. Nur den Magnetstein will ich.
Ich schneide den Faden ab, Onkel Dagobert.
Huch, mein Messer! Ist mir glatt aus der Hand geflogen! Ist der Topf etwa magne-tisch?
KLACK!
Nein, aber innen ist ein Magnetstein!
Den schmeiß' ich dem Vogel an den Kopf.

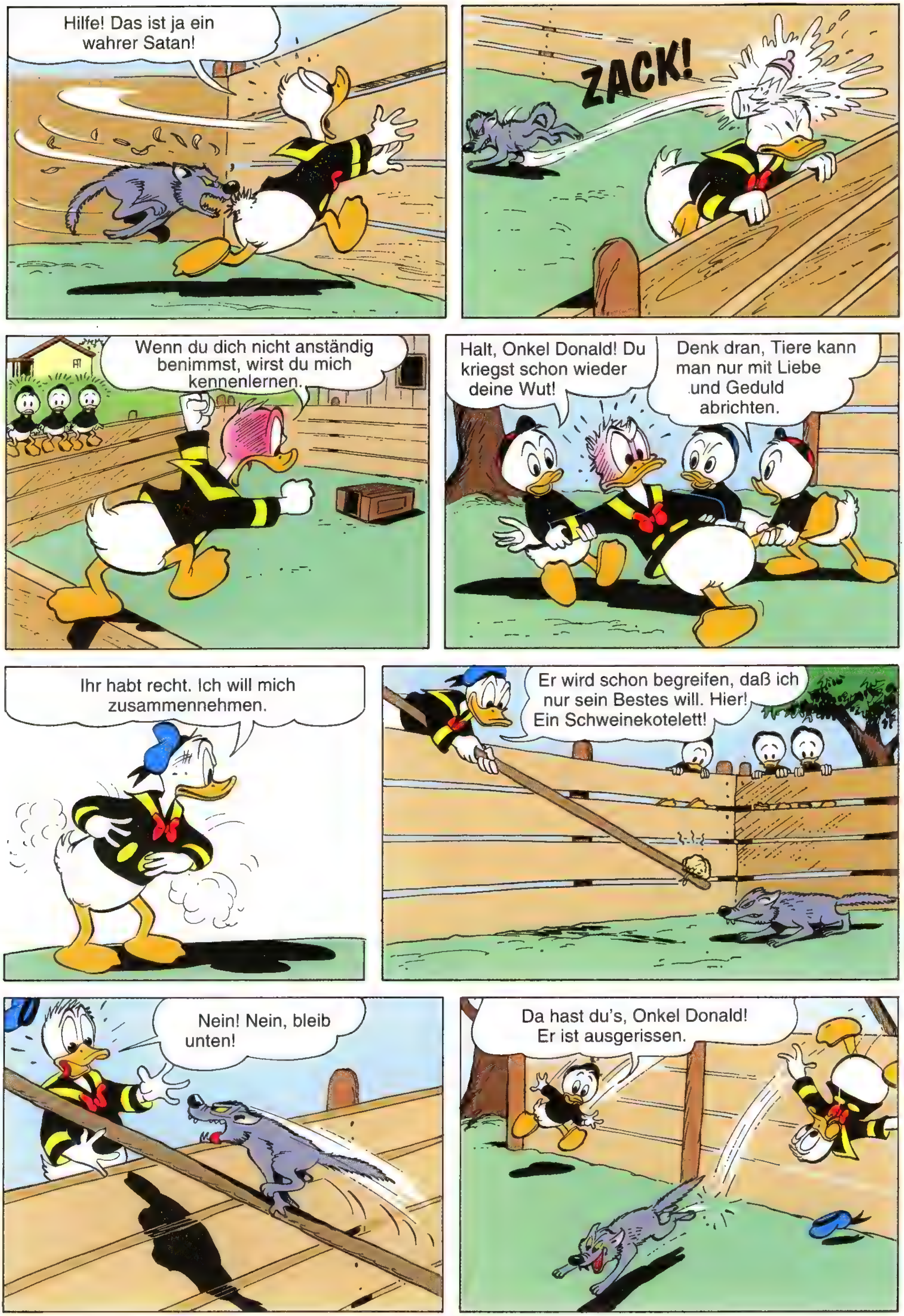


Hilfe! Der Stein bricht jeden Zauber!
Drum wollt' ich ihn ja haben! Nun hat's mich selbst erwischt! Ach, es ist wie verhext!
So was! Der Vogel Rock war Gundel Gaukeley! Der Stein hat den Zauber gebrochen!
Das nützt uns jetzt auch nichts mehr.
Wir haben vergessen, den Faden abzureißen. Der Teppich ist fast ganz aufgeribbelt.
PLUMPS!
So ist es! Der fliegende Teppich ist aufgetrennt und für immer dahin! Der Magnetstein liegt im Sand der Wüste und ist unauffindbar! Trotzdem kann Onkel Dagobert einen fetten Gewinn verbuchen...
Sehr im Gegensatz zu Gundel Gaukeley, die für eine Weile nicht mehr zaubern kann...
(Kreisch!) Warte nur, bis ich mich von meiner Entzauberung erholt habe! Dann hexe ich dir die Pleite auf den Hals.
Laß sie nur keifen! Bis sie wieder hexen kann, hab' ich meinen Schatz längst in Sicherheit gebracht.
ENDE

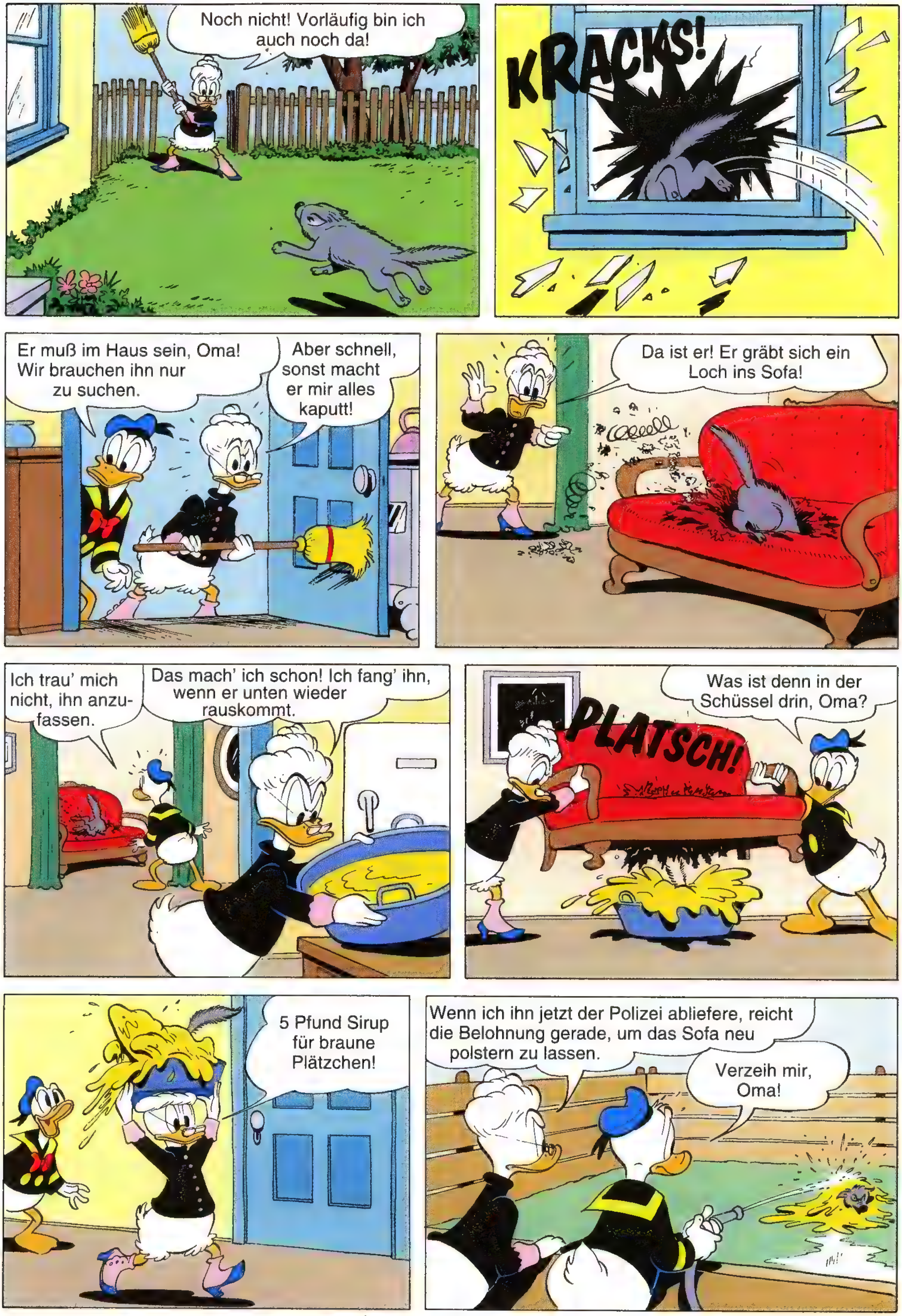

WALT DISNEY'S
DONALD DUCK
Dressur eines Kojoten
Donald und seine Neffen verbringen das Wochenende bei Oma Duck auf dem Land...
GA-GACK! GA-GACK!
Nanu? Warum gackern die Hühner denn so aufgeregt?
W/WDC 219A
Hört sich so an, als sei ein Raubtier im Stall.
GA-GACK!
GA-GACK!
So, Bursche, dich hab' ich! Diesmal entwischst du mir nicht!
Seit Wochen werden meine besten Hennen weggeholt. Bin neugierig, wer es war.
Aha, da ist ja der Hühnerdieb! Ein Kojote!
Ach, wie süß! Noch ein ganz junger!
RRRR!

Jedenfalls ist er alt genug, um Hühner zu stehlen. Wahrscheinlich hat ihm das seine Mutter beigebracht.
Was willst du denn mit ihm tun, Oma?
Zur Polizei bringen! Man bekommt für jeden gefangenen oder erlegten Kojoten eine Belohnung.
Das darfst du nicht tun, Oma!
Er ist noch so klein.
Wie kannst du so grausam sein! Er versteht doch nicht, daß Hühnerstehlen unrecht ist.
Das lernt ein Kojote auch nie!
Bitte gib ihn mir! Ich werd' versuchen, ihn abzurichten.
Das wird dir nicht gelingen, Donald. Es ist wider die Natur.
ZISCH!
Laß mich's wenigstens versuchen, Oma. Ich hab' gelesen, mit Liebe und Geduld kann man jedes Tier dressieren.
Bücherweisheit! Die Praxis des Landwirts sieht anders aus.
FAUCH! SCHNAPP!
Aber wenn du's durchaus willst – meinetwegen! Aber mach mir keine Vorwürfe, wenn du Ärger hast. Ein Kojote ist und bleibt ein Hühnerdieb!
Am nächsten Morgen...
So – der Schafspferch ist der ideale Platz für die Dressur.
FAUCH! SCHNAPP!
Komm nur raus, Kleiner! Hier sind lauter liebe Freunde von dir.
Er wird dir die Füße lecken vor Dankbarkeit!

Halt! Nicht so stürmisch!
Paß auf, Onkel Donald! Er gräbt sich ein Loch unter dem Zaun durch.
Das wird ihm nicht gelingen! Ich hab' ein Meter tief Baustahlgewebe unter den Zaun eingraben lassen, um die Kojoten abzuhalten.
KRR!
FAUCH!
Komm doch her, Kleiner! Hab keine Angst! Du kriegst auch schöne frische Milch.
RRRR!
AUA!
SCHNAPP!
So ein undankbares, gemeines Geschöpf... äh, ich meine, das arme verängstigte Tier!
AUA!
SCHNAPP!

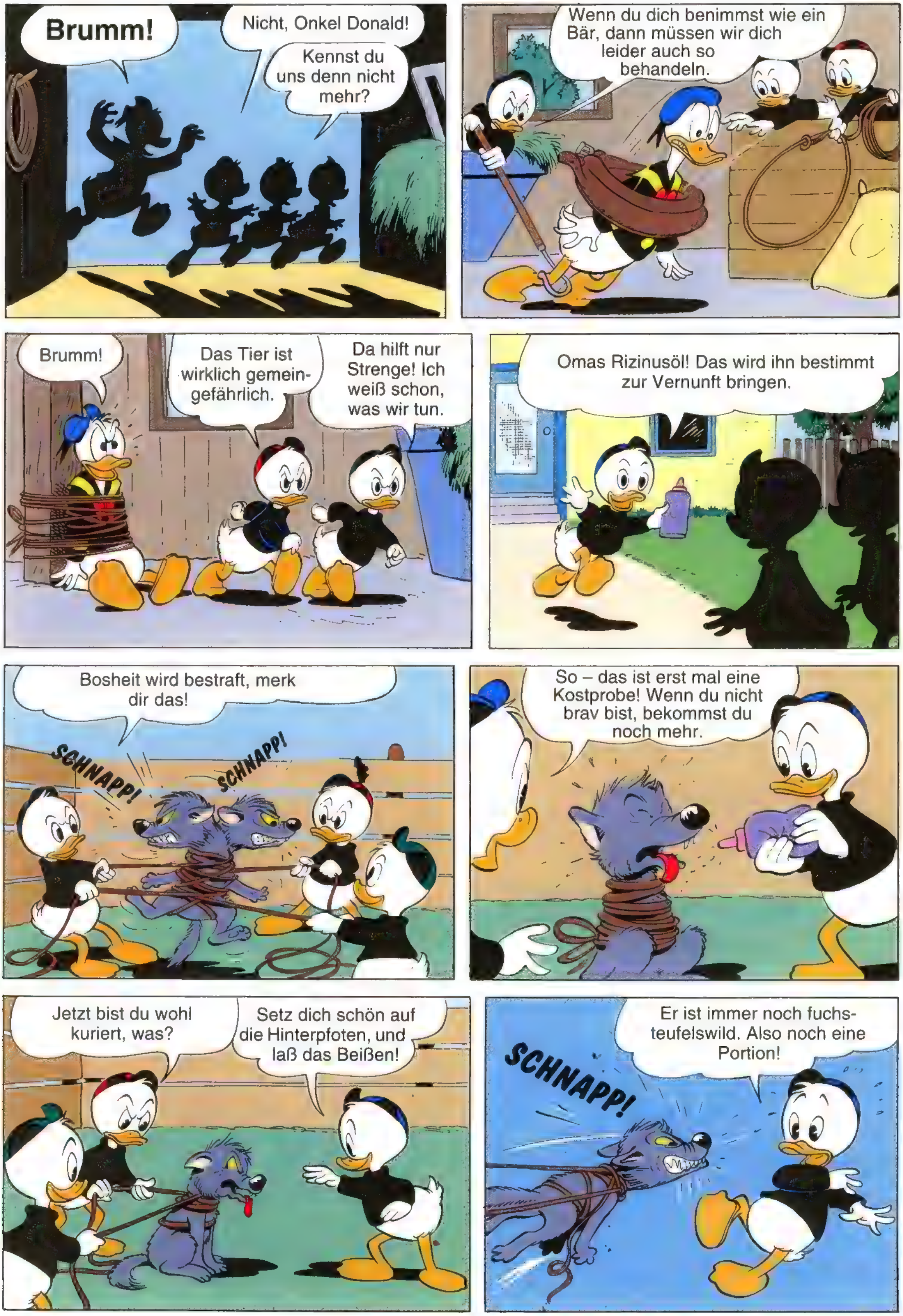


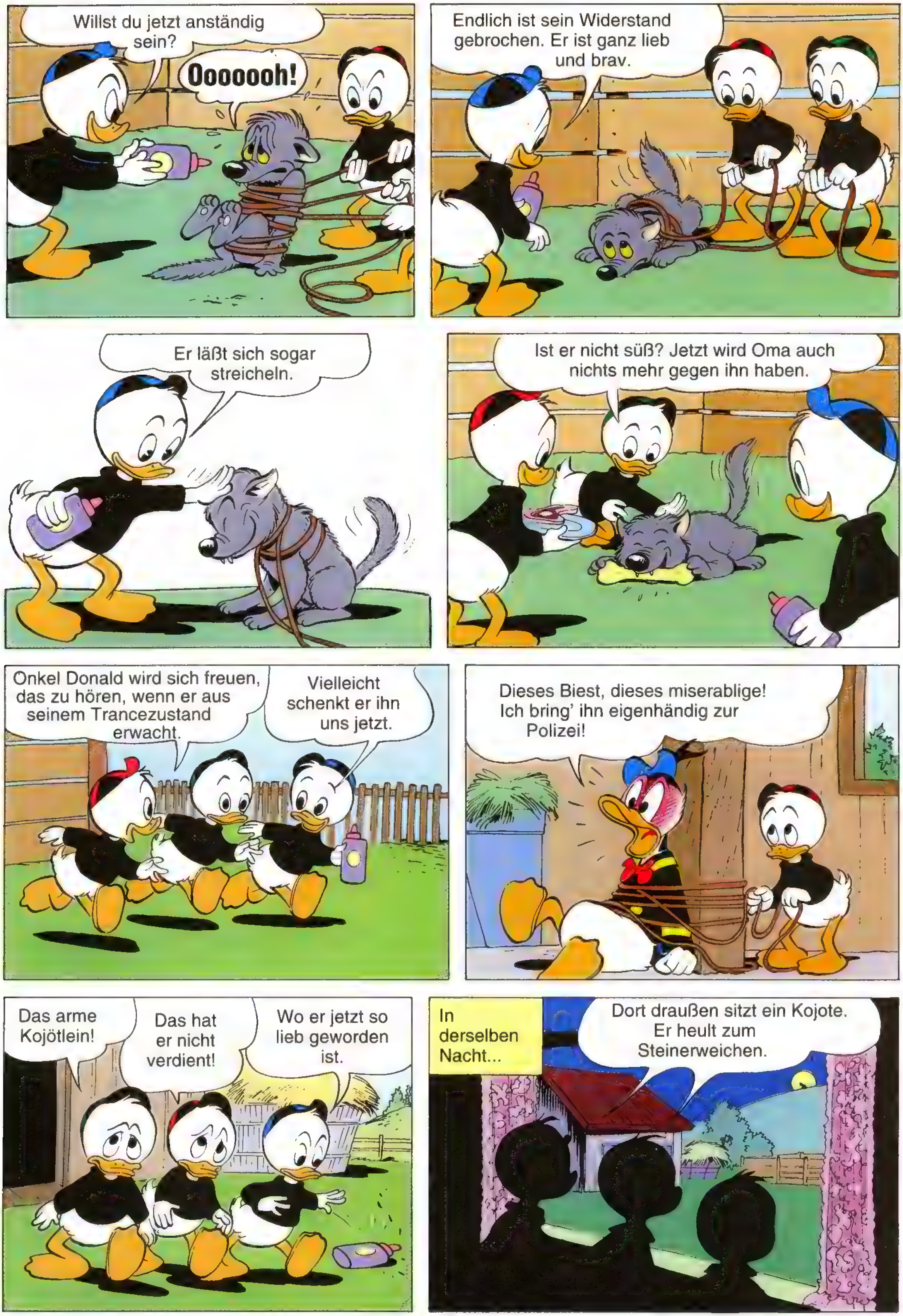
Hilfe! Das ist ja ein wahrer Satan!
ZACK!
Wenn du dich nicht anständig benimmst, wirst du mich kennenlernen.
Halt, Onkel Donald! Du kriegst schon wieder deine Wut!
Denk dran, Tiere kann man nur mit Liebe und Geduld abrichten.
Ihr habt recht. Ich will mich zusammennehmen.
Er wird schon begreifen, daß ich nur sein Bestes will. Hier! Ein Schweinekotelett!
Nein! Nein, bleib unten!
Da hast du's, Onkel Donald! Er ist ausgerissen.

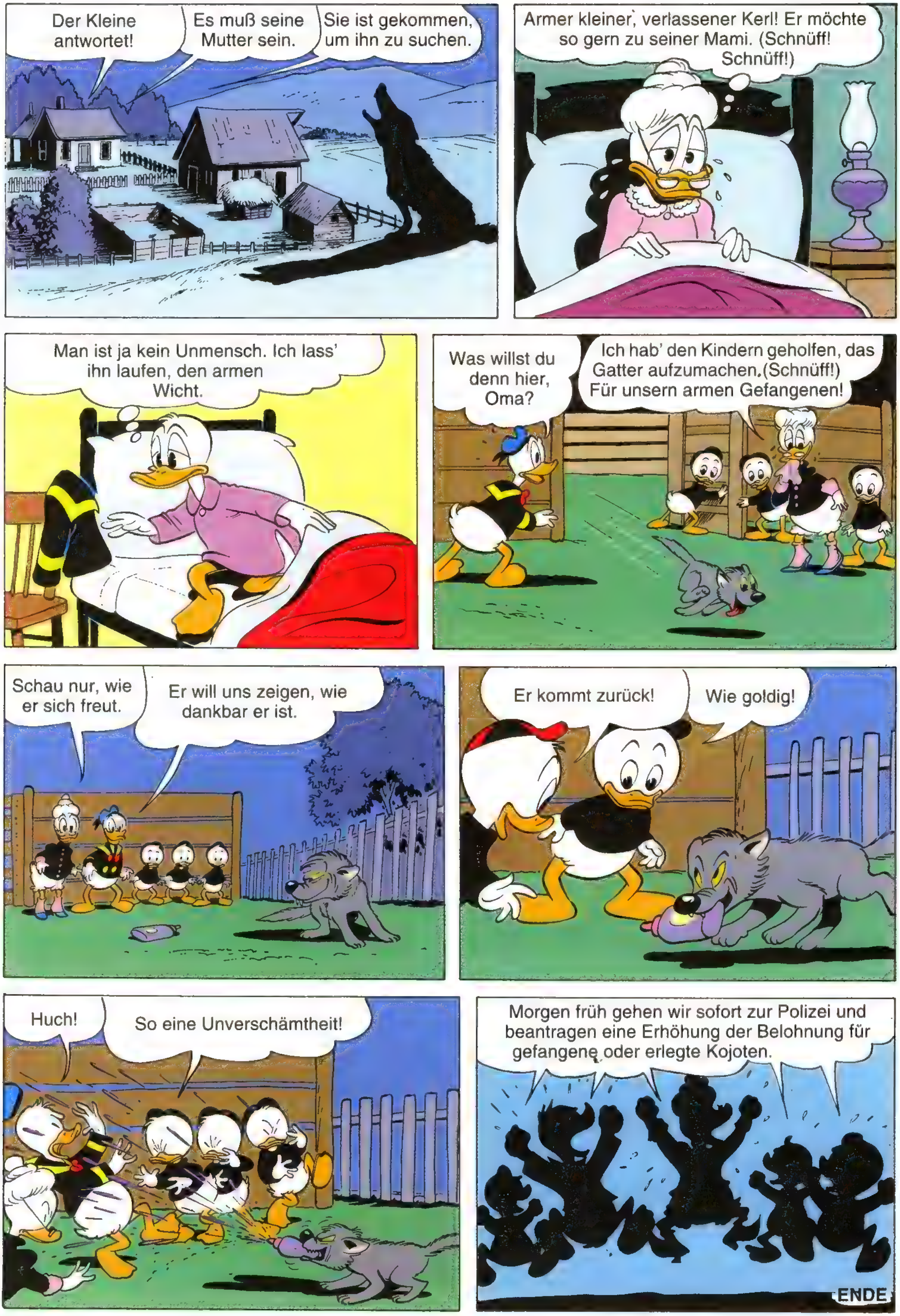

Noch nicht! Vorläufig bin ich auch noch da!
KRACKS!
Er muß im Haus sein, Oma! Wir brauchen ihn nur zu suchen.
Aber schnell, sonst macht er mir alles kaputt!
Da ist er! Er gräbt sich ein Loch ins Sofa!
Ich trau' mich nicht, ihn anzu-fassen.
Das mach' ich schon! Ich fang' ihn, wenn er unten wieder rauskommt.
Was ist denn in der Schüssel drin, Oma?
PLATSCH!
5 Pfund Sirup für braune Plätzchen!
Wenn ich ihn jetzt der Polizei abliefere, reicht die Belohnung gerade, um das Sofa neu polstern zu lassen.
Verzeih mir, Oma!

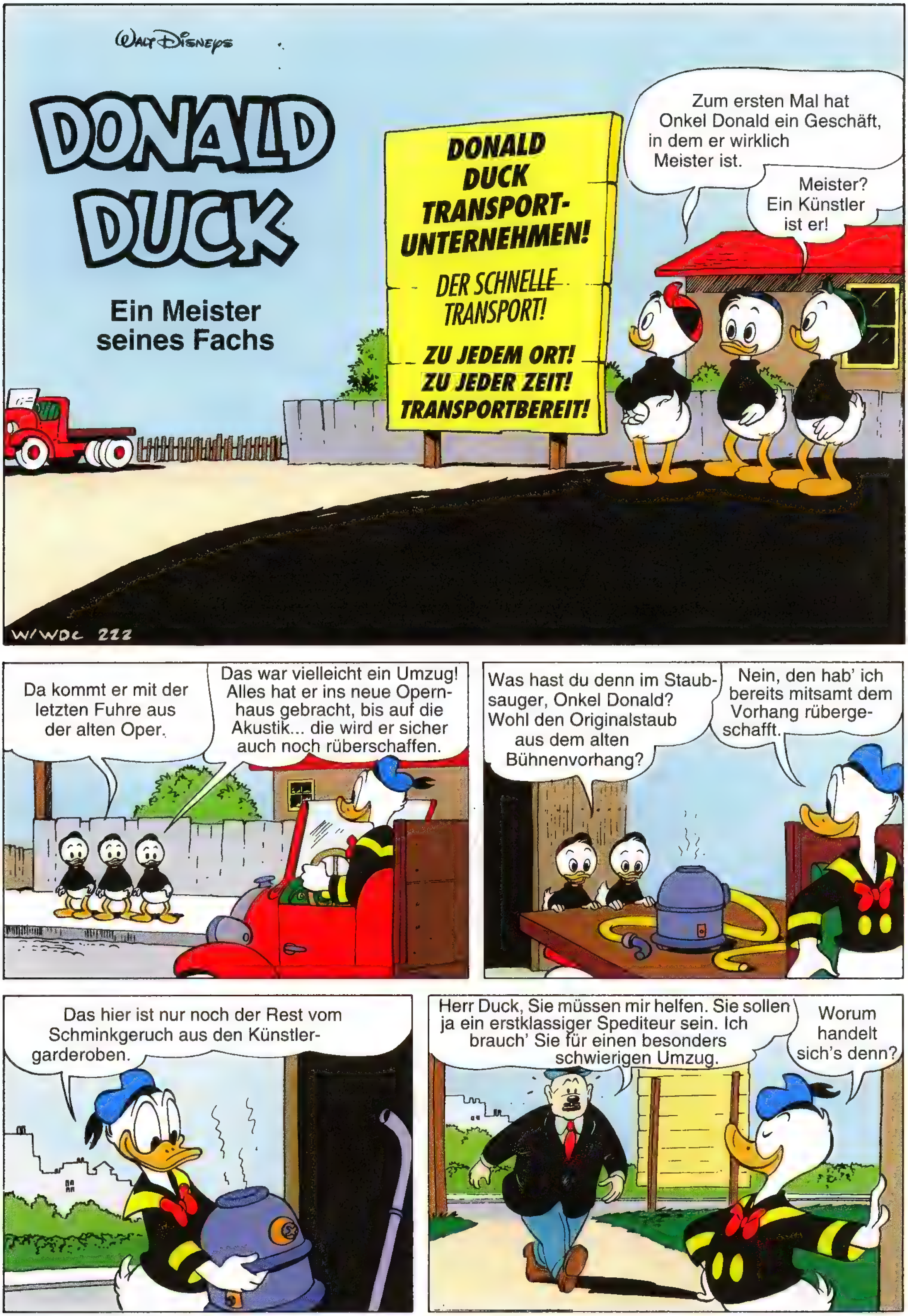
Du, Onkel Donald, wir wissen, wie man ihn abrichten kann.
Du kennst doch das Buch „Erfolgreich durch Hypnose"!
Da steht, daß man wilde Tiere am leichtesten durch Hypnose zähmen kann.
Daran hab' ich gar nicht gedacht.
Ich brauch' euer Buch nicht! Ich hab' neulich im Fernsehen gesehen, wie's gemacht wird.
Entspann dich! Entspann dich! Du wirst schläfrig.
?
KRRRR!
Entspannen sollst du dich! Hörst du nicht? Du bist in meiner Gewalt!
KRRR!
Nicht doch! Sieh mich nicht so an!
Mattscheibe!
Der Kojote hat unsern Onkel Donald hypnotisiert.
Dumm! Sehr dumm! Was man dagegen macht, steht nicht drin.

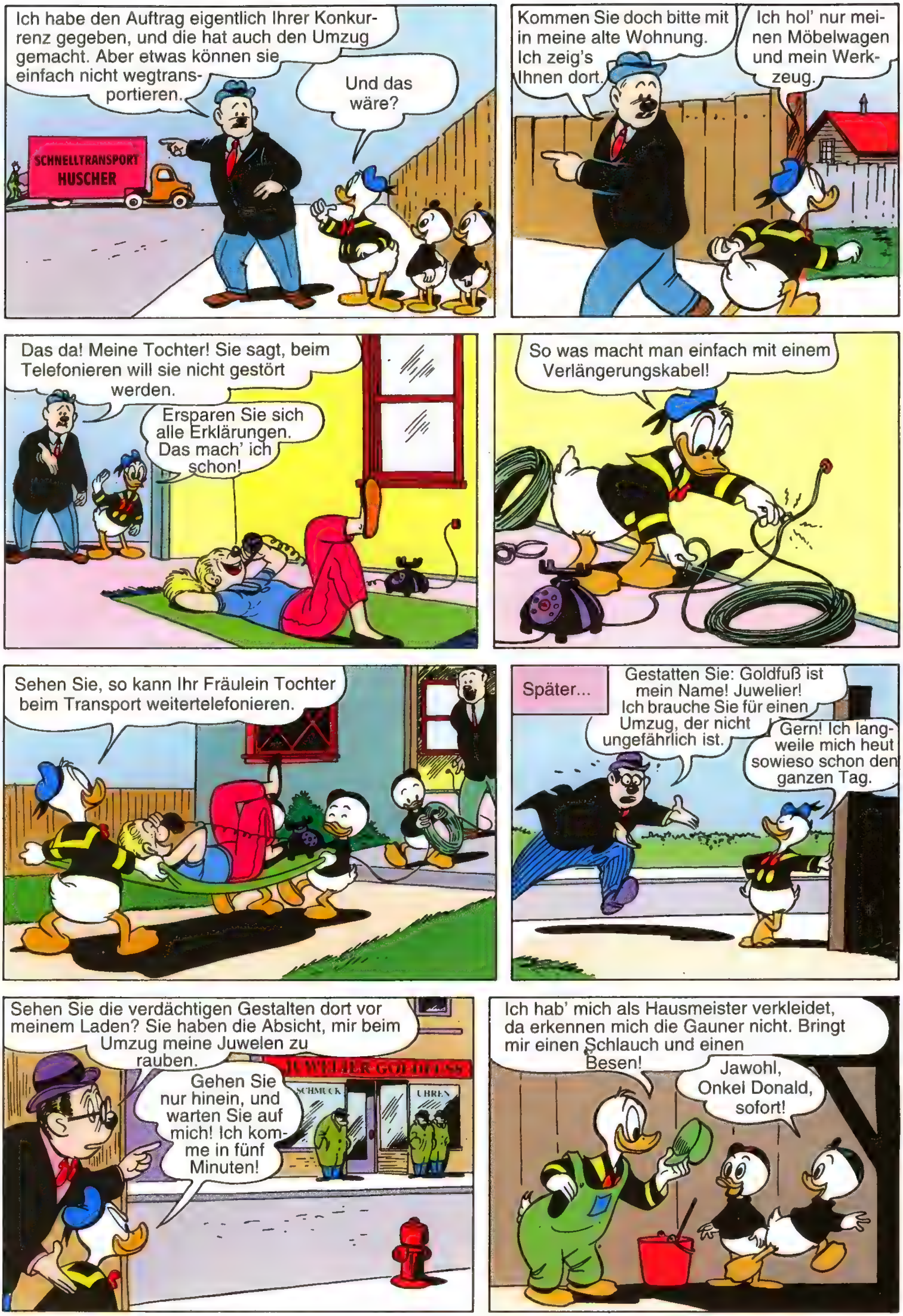
Er gibt Onkel Donald
einen Befehl.
BÄH!
Bäh!
O weh! Er zwingt ihn,
das Gatter aufzumachen.
RUMMS!
Ohne uns hätte er's
glatt getan!
KRRRRR!
BRUMM!
Paßt auf! Er probiert
schon wieder was
Neues.
BRUMM!
Er hat ihm
suggeriert, er
sei ein Bär.


Brumm!
Nicht, Onkel Donald!
Kennst du uns denn nicht mehr?
Wenn du dich benimmst wie ein Bär, dann müssen wir dich leider auch so behandeln.
Brumm!
Das Tier ist wirklich gemeingefährlich.
Da hilft nur Strenge! Ich weiß schon, was wir tun.
Omas Rizinusöl! Das wird ihn bestimmt zur Vernunft bringen.
Bosheit wird bestraft, merk dir das!
SCHNAPP!
SCHNAPP!
So – das ist erst mal eine Kostprobe! Wenn du nicht brav bist, bekommst du noch mehr.
Jetzt bist du wohl kuriert, was?
Setz dich schön auf die Hinterpfoten, und laß das Beißen!
Er ist immer noch fuchsteufelswild. Also noch eine Portion!
SCHNAPP!


Willst du jetzt anständig sein?
Ooooooh!
Endlich ist sein Widerstand gebrochen. Er ist ganz lieb und brav.
Er läßt sich sogar streicheln.
Ist er nicht süß? Jetzt wird Oma auch nichts mehr gegen ihn haben.
Onkel Donald wird sich freuen, das zu hören, wenn er aus seinem Trancezustand erwacht.
Vielleicht schenkt er ihn uns jetzt.
Dieses Biest, dieses miserablige! Ich bring' ihn eigenhändig zur Polizei!
Das arme Kojötlein!
Das hat er nicht verdient!
Wo er jetzt so lieb geworden ist.
In derselben Nacht...
Dort draußen sitzt ein Kojote. Er heult zum Steinerweichen.


Der Kleine antwortet!
Es muß seine Mutter sein.
Sie ist gekommen, um ihn zu suchen.
Armer kleiner, verlassener Kerl! Er möchte so gern zu seiner Mami. (Schnüff! Schnüff!)
Man ist ja kein Unmensch. Ich lass' ihn laufen, den armen Wicht.
Was willst du denn hier, Oma?
Ich hab' den Kindern geholfen, das Gatter aufzumachen. (Schnüff!) Für unsern armen Gefangenen!
Schau nur, wie er sich freut.
Er will uns zeigen, wie dankbar er ist.
Er kommt zurück!
Wie goldig!
Huch!
So eine Unverschämtheit!
Morgen früh gehen wir sofort zur Polizei und beantragen eine Erhöhung der Belohnung für gefangene oder erlegte Kojoten.
ENDE

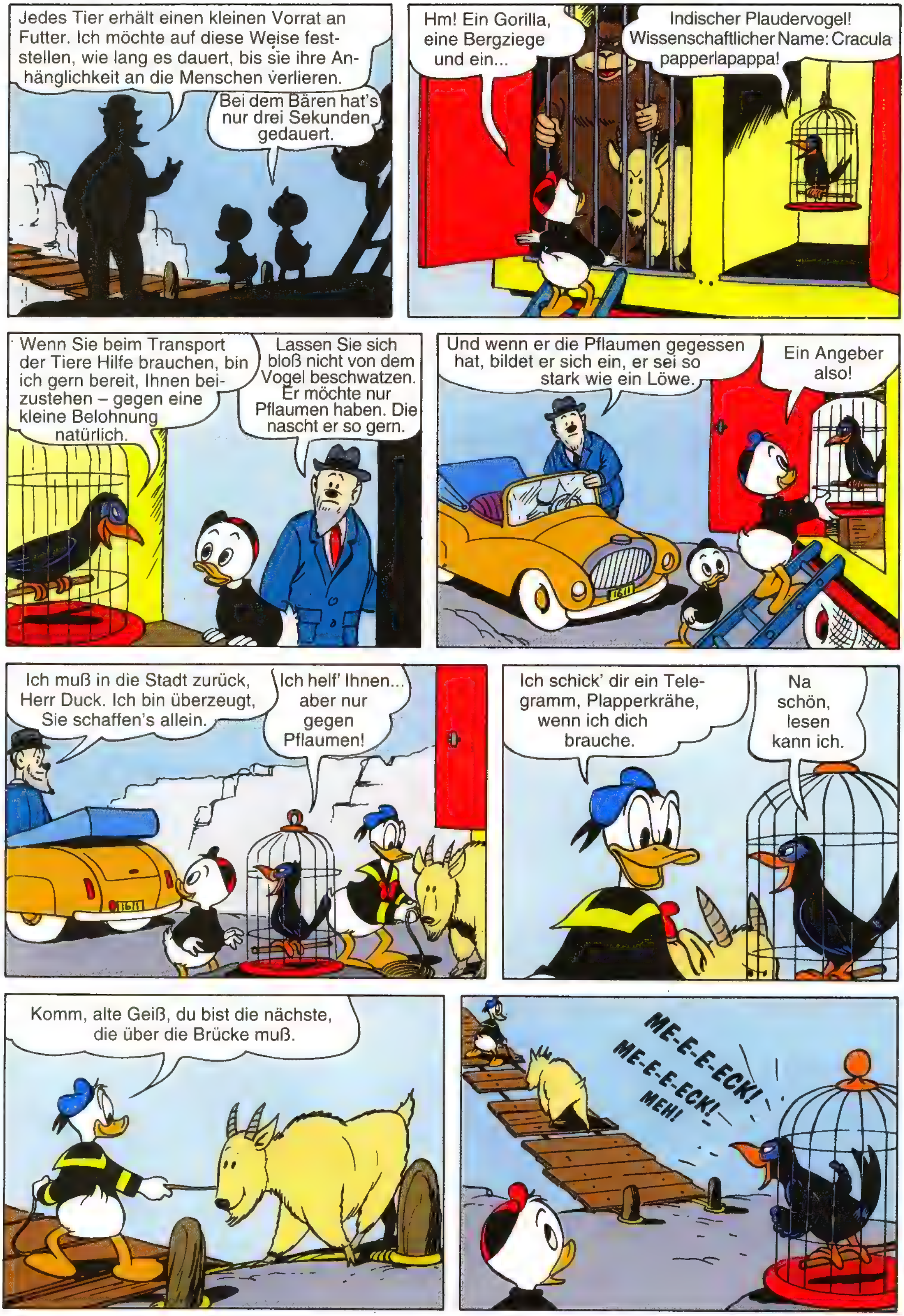

Walt Disney's
DONALD DUCK
Ein Meister seines Fachs
DONALD DUCK TRANSPORT-UNTERNEHMEN!
DER SCHNELLE TRANSPORT!
ZU JEDEM ORT! ZU JEDER ZEIT! TRANSPORTBEREIT!
Zum ersten Mal hat Onkel Donald ein Geschäft, in dem er wirklich Meister ist.
Meister? Ein Künstler ist er!
W/WDC 222
Da kommt er mit der letzten Fuhre aus der alten Oper.
Das war vielleicht ein Umzug! Alles hat er ins neue Opernhaus gebracht, bis auf die Akustik... die wird er sicher auch noch rüberschaffen.
Was hast du denn im Staubsauger, Onkel Donald? Wohl den Originalstaub aus dem alten Bühnenvorhang?
Nein, den hab' ich bereits mitsamt dem Vorhang rübergeschafft.
Das hier ist nur noch der Rest vom Schminkgeruch aus den Künstlergarderoben.
Herr Duck, Sie müssen mir helfen. Sie sollen ja ein erstklassiger Spediteur sein. Ich brauch' Sie für einen besonders schwierigen Umzug.
Worum handelt sich's denn?



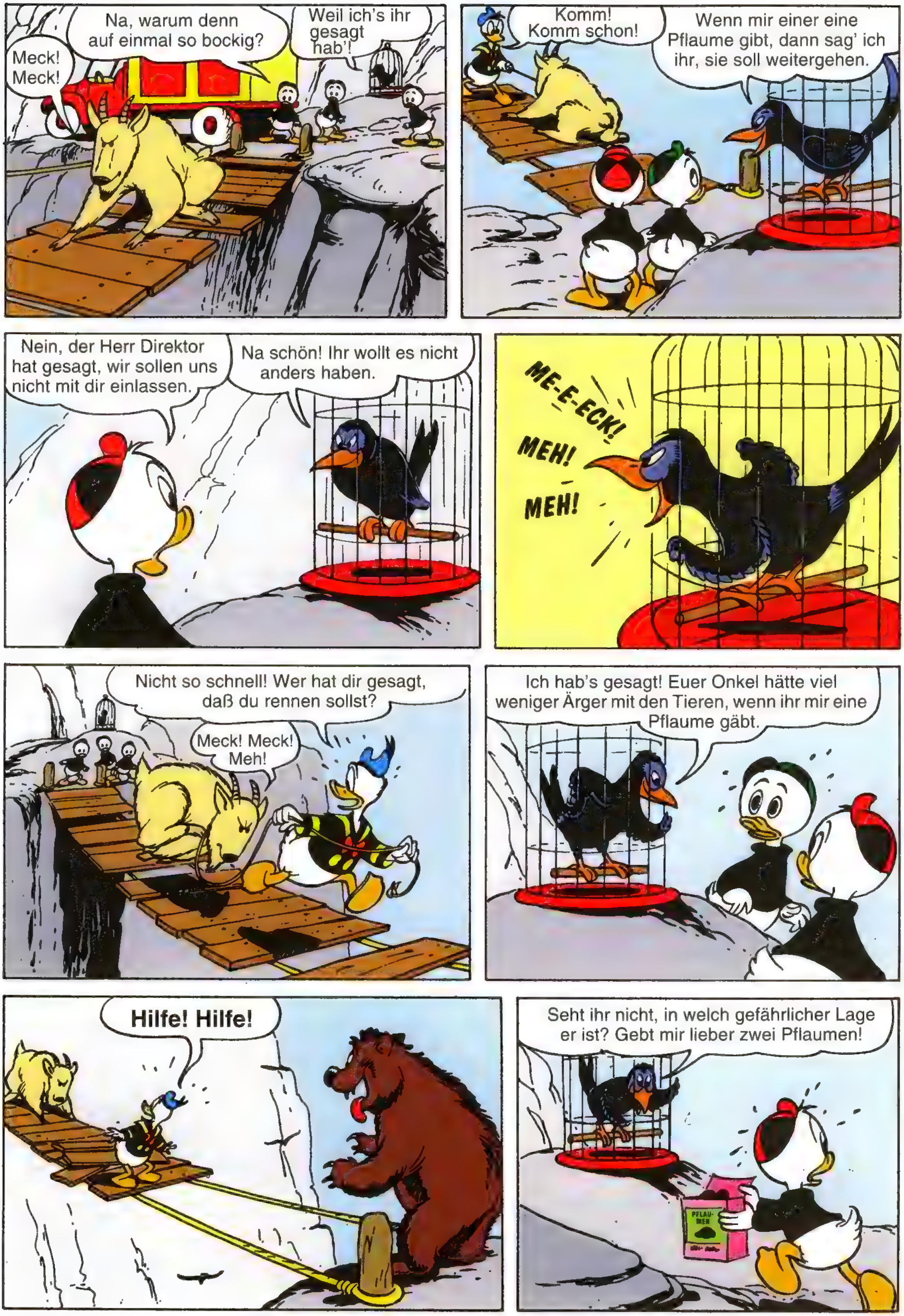
Ich habe den Auftrag eigentlich Ihrer Konkurrenz gegeben, und die hat auch den Umzug gemacht. Aber etwas können sie einfach nicht wegtransportieren.
SCHNELLTRANSPORT HUSCHER
Und das wäre?
Kommen Sie doch bitte mit in meine alte Wohnung. Ich zeig's Ihnen dort.
Ich hol' nur meinen Möbelwagen und mein Werkzeug.
Das da! Meine Tochter! Sie sagt, beim Telefonieren will sie nicht gestört werden.
Ersparen Sie sich alle Erklärungen. Das mach' ich schon!
So was macht man einfach mit einem Verlängerungskabel!
Sehen Sie, so kann Ihr Fräulein Tochter beim Transport weitertelefonieren.
Später...
Gestatten Sie: Goldfuß ist mein Name! Juwelier! Ich brauche Sie für einen Umzug, der nicht ungefährlich ist.
Gern! Ich langweile mich heut sowieso schon den ganzen Tag.
Sehen Sie die verdächtigen Gestalten dort vor meinem Laden? Sie haben die Absicht, mir beim Umzug meine Juwelen zu rauben.
Gehen Sie nur hinein, und warten Sie auf mich! Ich komme in fünf Minuten!
Ich hab' mich als Hausmeister verkleidet, da erkennen mich die Gauner nicht. Bringt mir einen Schlauch und einen Besen!
Jawohl, Onkel Donald, sofort!

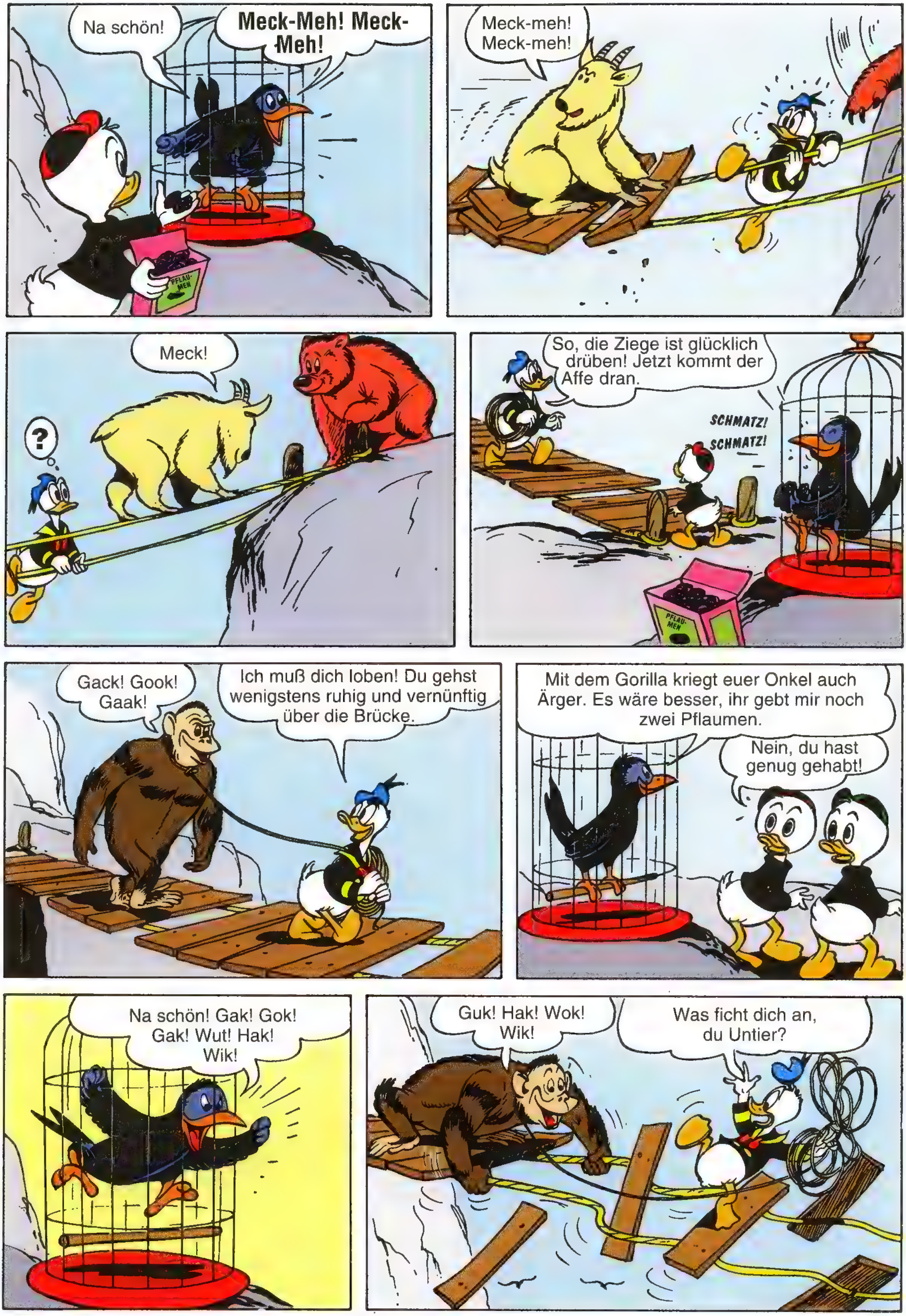
SCHMUCK
O sole mio...
Hier bin ich, Herr Goldfuß! Schütten Sie die Juwelen getrost in diesen Schlauch. Alles andere mach' ich schon.
Dieser Duck ist wirklich ein Genie! Dem kann man jeden Umzug anvertrauen.
O sole mio!
Na, was sag' ich? Das ist nicht nur meisterhaft, das ist genial!
Ja, er ist ein Künstler auf seinem Gebiet.
SCHMUCK
Bald darauf...
Schönen guten Tag, die jungen Herren! Ich bin der Direktor des hiesigen Zoos. Ich hätte einen kleinen Transport zu machen.
Wir sind zwar nur für große Transporte, aber wenn's sein muß...
Es handelt sich darum, einige Tiere ins Gebirge zu bringen und dort auszusetzen.
Transport für den Zoo, Onkel Donald!
Der kleine Transport beginnt...
Das ist wirklich ein Kinder-spiel!
Nichts leichter, als ein paar Tiere ins Gebirge zu fahren!
Hab' mich richtig geschämt, von dem Direktor Geld dafür zu verlangen.

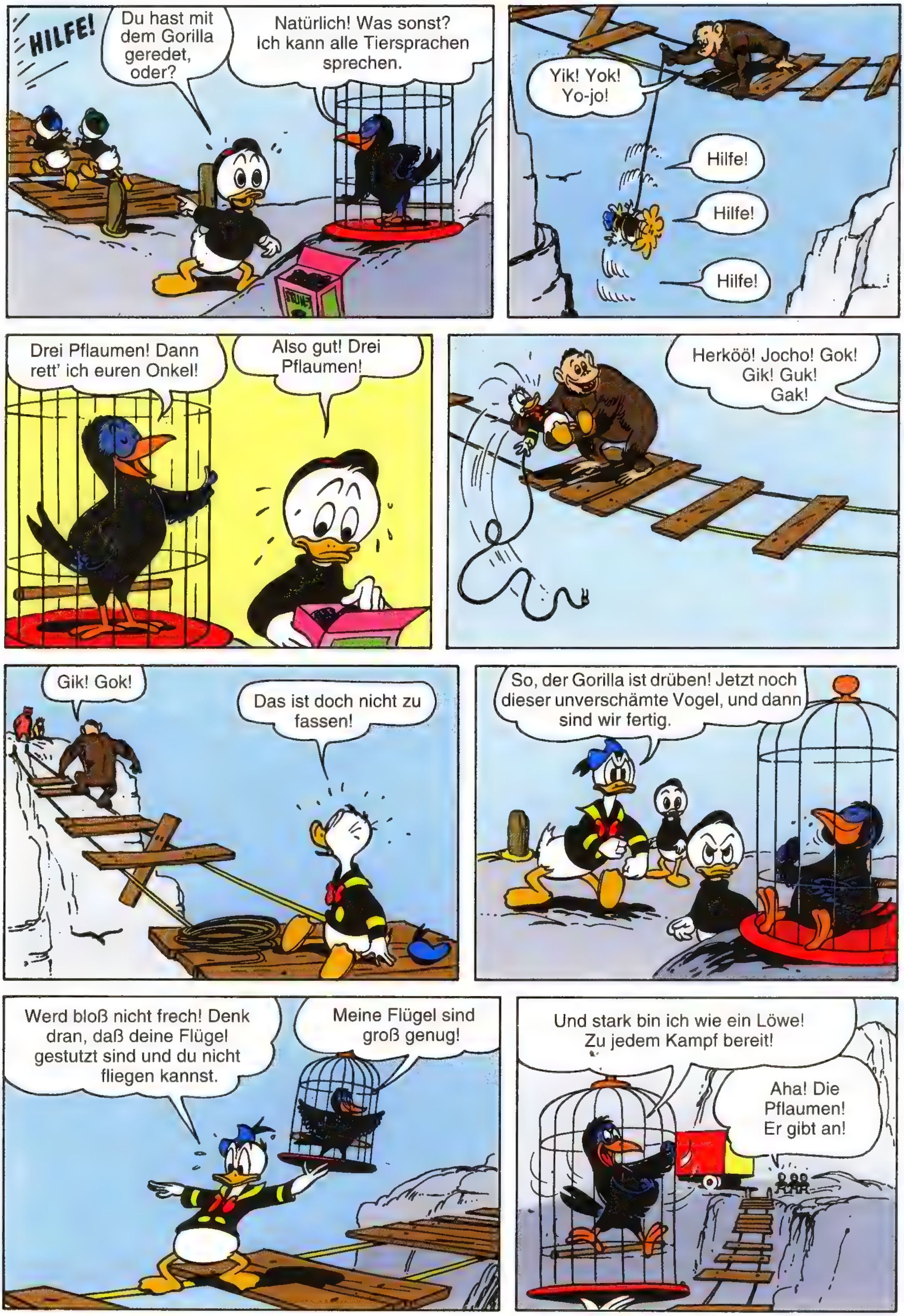
Wir sind da! Da drüben auf das Hochplateau sollen sie gebracht werden. Aber wie?
Ich seh' weiter nichts als einen Hängesteg.
Oje! Die meisten Planken sind beim letzten Sturm davongeflogen. Wie wollen Sie da die Kisten mit den Tieren rübertragen?
Kleinigkeit, Herr Direktor! Ich bring' die Tiere alle einzeln hinüber... ohne Kisten.
Hoffentlich fürchten sie sich nicht.
Zahm sind sie ja!
Was sind's denn für welche? Oh!
Ein Bär! Ausgerechnet ein Bär!
Brumm!
HUIII!
So – Transportunternehmer Duck hat zahmen Bären in Freiheit gesetzt!

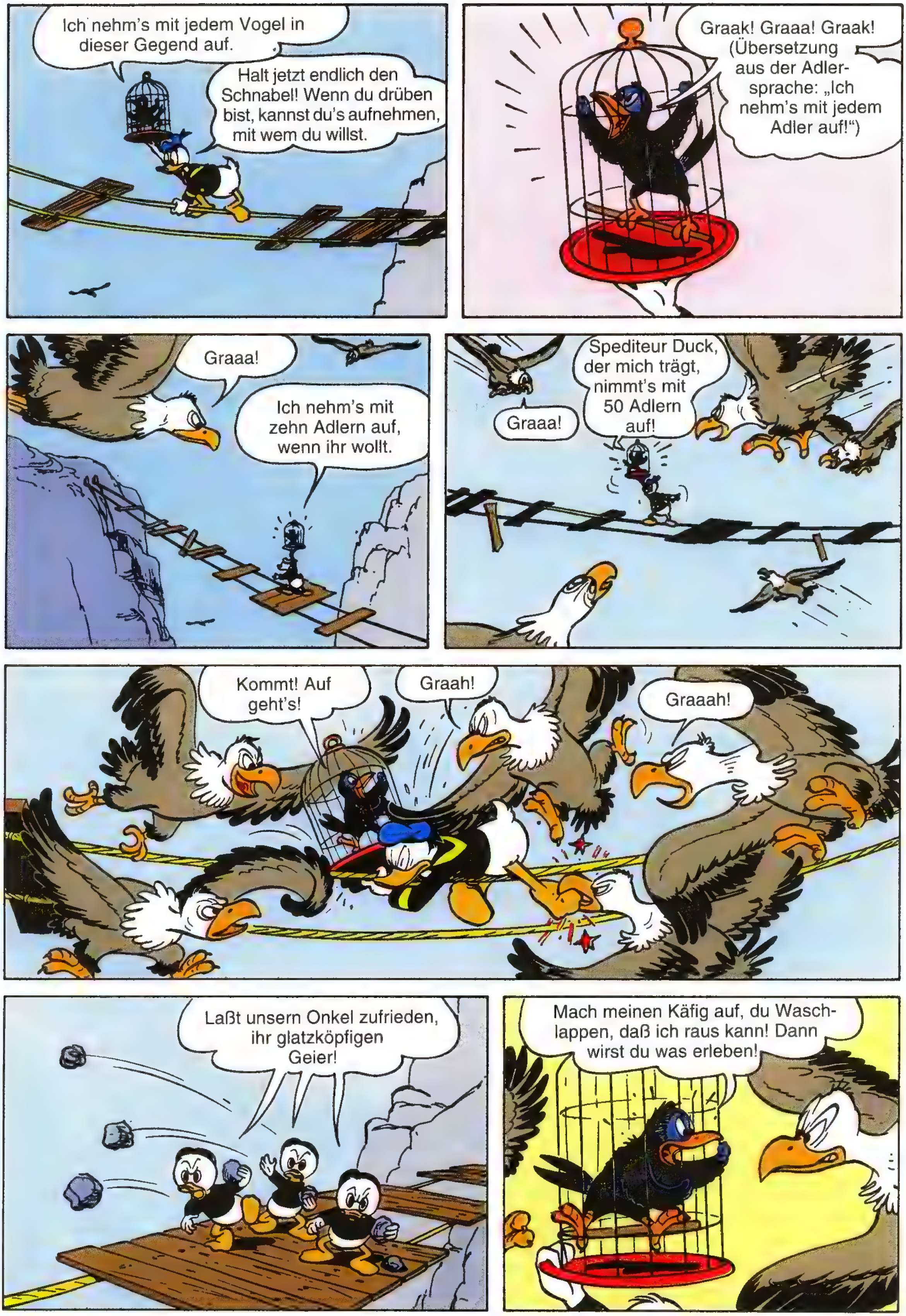


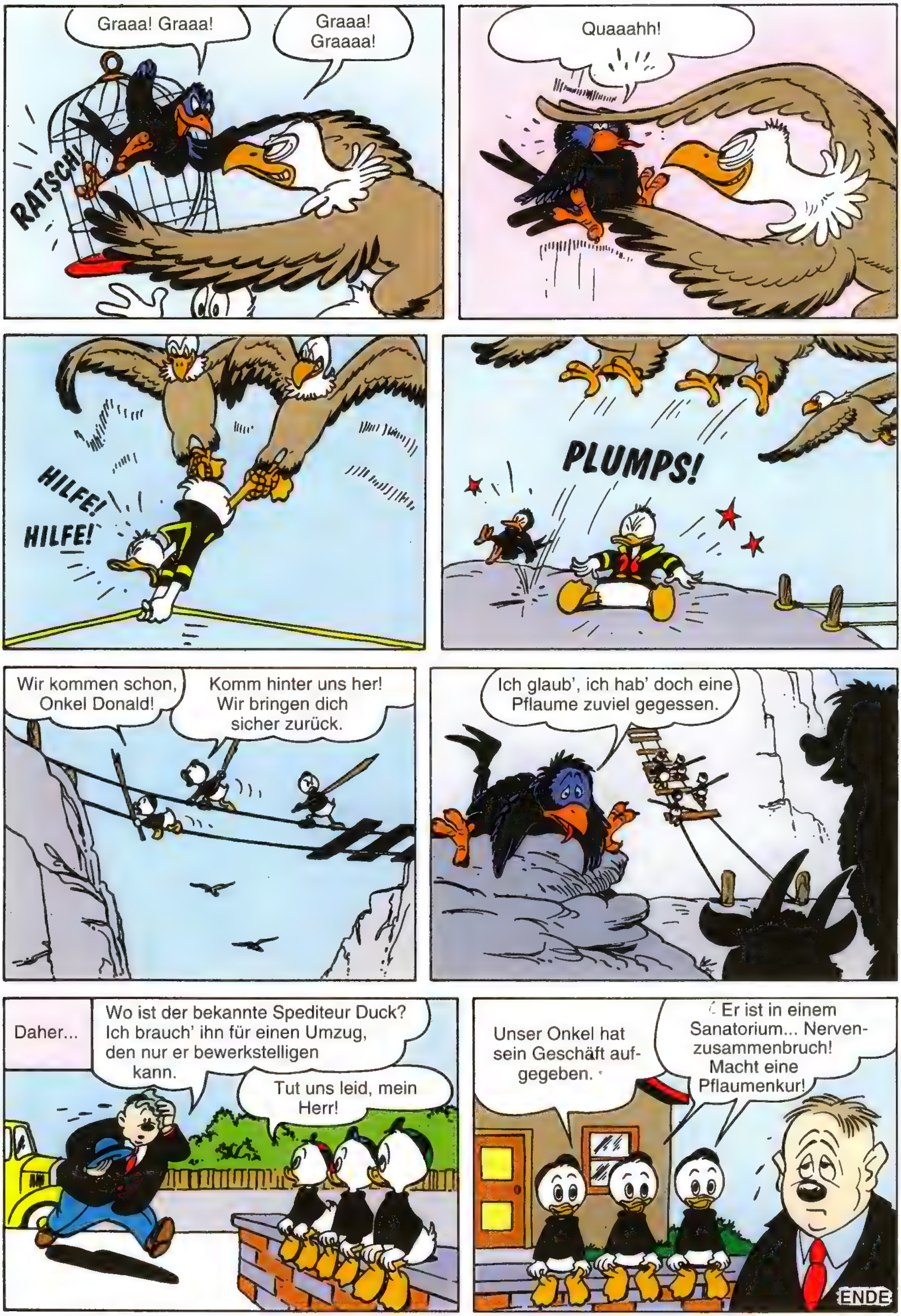
Jedes Tier erhält einen kleinen Vorrat an Futter. Ich möchte auf diese Weise feststellen, wie lang es dauert, bis sie ihre Anhänglichkeit an die Menschen verlieren.
Bei dem Bären hat's nur drei Sekunden gedauert.
Hm! Ein Gorilla, eine Bergziege und ein...
Indischer Plaudervogel! Wissenschaftlicher Name: Cracula papperlapappa!
Wenn Sie beim Transport der Tiere Hilfe brauchen, bin ich gern bereit, Ihnen beizustehen – gegen eine kleine Belohnung natürlich.
Lassen Sie sich bloß nicht von dem Vogel beschwatzen. Er möchte nur Pflaumen haben. Die nascht er so gern.
Und wenn er die Pflaumen gegessen hat, bildet er sich ein, er sei so stark wie ein Löwe.
Ein Angeber also!
Ich muß in die Stadt zurück, Herr Duck. Ich bin überzeugt, Sie schaffen's allein.
Ich helf' Ihnen... aber nur gegen Pflaumen!
Ich schick' dir ein Telegramm, Plapperkrähe, wenn ich dich brauche.
Na schön, lesen kann ich.
Komm, alte Geiß, du bist die nächste, die über die Brücke muß.
ME-E-E-ECK!
ME-E-E-ECK!
MEH!

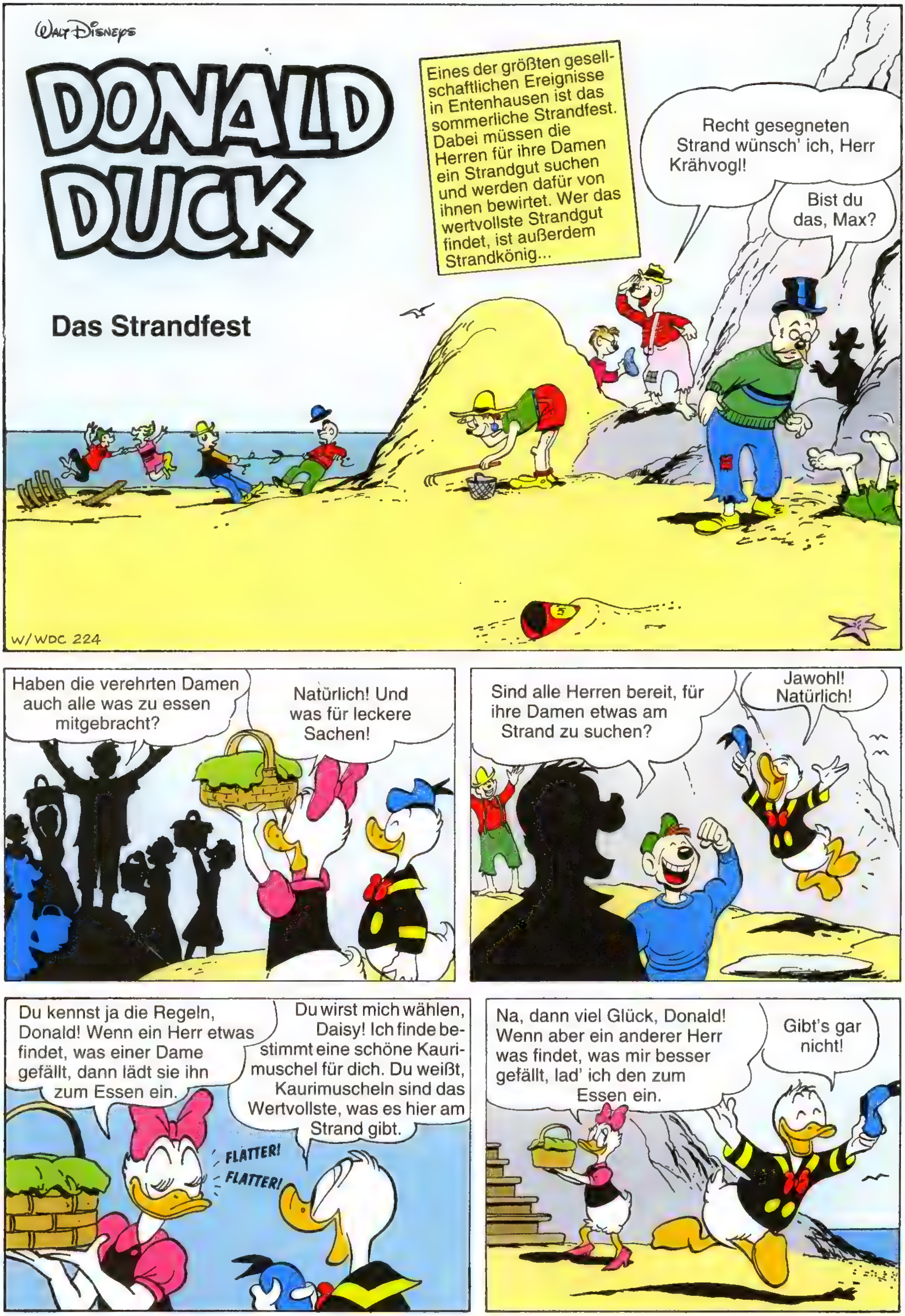

Na, warum denn auf einmal so bockig?
Meck! Meck!
Weil ich's ihr gesagt hab'!
Komm! Komm schon!
Wenn mir einer eine Pflaume gibt, dann sag' ich ihr, sie soll weitergehen.
Nein, der Herr Direktor hat gesagt, wir sollen uns nicht mit dir einlassen.
Na schön! Ihr wollt es nicht anders haben.
ME-E-ECK!
MEH!
MEH!
Nicht so schnell! Wer hat dir gesagt, daß du rennen sollst?
Meck! Meck! Meh!
Ich hab's gesagt! Euer Onkel hätte viel weniger Ärger mit den Tieren, wenn ihr mir eine Pflaume gäbt.
Hilfe! Hilfe!
Seht ihr nicht, in welch gefährlicher Lage er ist? Gebt mir lieber zwei Pflaumen!


Na schön!
Meck-Meh! Meck-Meh!
PFLAUMEN
Meck-meh! Meck-meh!
Meck!
So, die Ziege ist glücklich drüben! Jetzt kommt der Affe dran.
SCHMATZ! SCHMATZ!
PFLAUMEN
Gack! Gook! Gaak!
Ich muß dich loben! Du gehst wenigstens ruhig und vernünftig über die Brücke.
Mit dem Gorilla kriegt euer Onkel auch Ärger. Es wäre besser, ihr gebt mir noch zwei Pflaumen.
Nein, du hast genug gehabt!
Na schön! Gak! Gok! Gak! Wut! Hak! Wik!
Guk! Hak! Wok! Wik!
Was ficht dich an, du Untier?

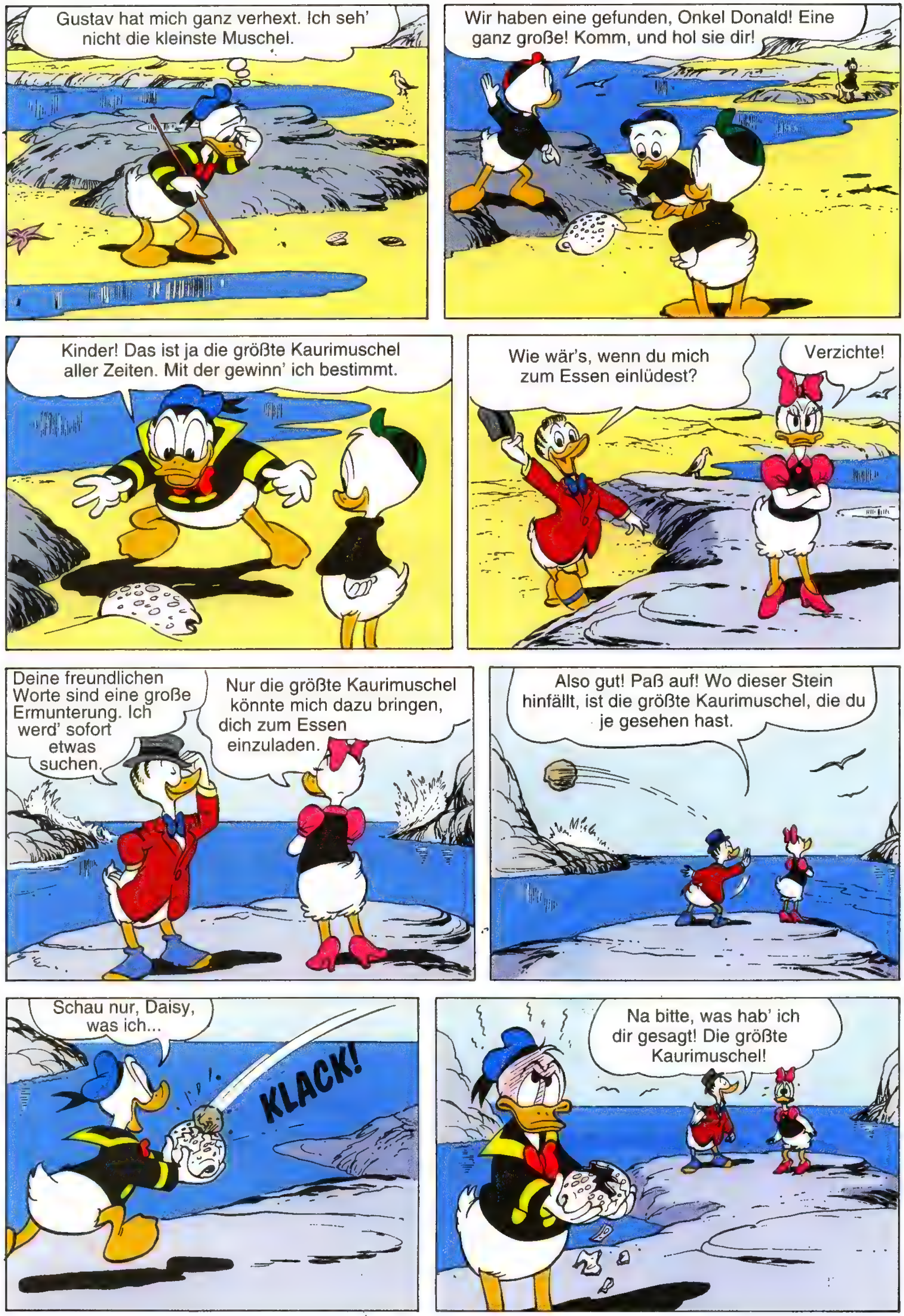

HILFE!
Du hast mit dem Gorilla geredet, oder?
Natürlich! Was sonst? Ich kann alle Tiersprachen sprechen.
Yik! Yok! Yo-jo!
Hilfe!
Hilfe!
Hilfe!
Drei Pflaumen! Dann rett' ich euren Onkel!
Also gut! Drei Pflaumen!
Herköö! Jocho! Gok! Gik! Guk! Gak!
Gik! Gok!
Das ist doch nicht zu fassen!
So, der Gorilla ist drüben! Jetzt noch dieser unverschämte Vogel, und dann sind wir fertig.
Werd bloß nicht frech! Denk dran, daß deine Flügel gestutzt sind und du nicht fliegen kannst.
Meine Flügel sind groß genug!
Und stark bin ich wie ein Löwe! Zu jedem Kampf bereit!
Aha! Die Pflaumen! Er gibt an!

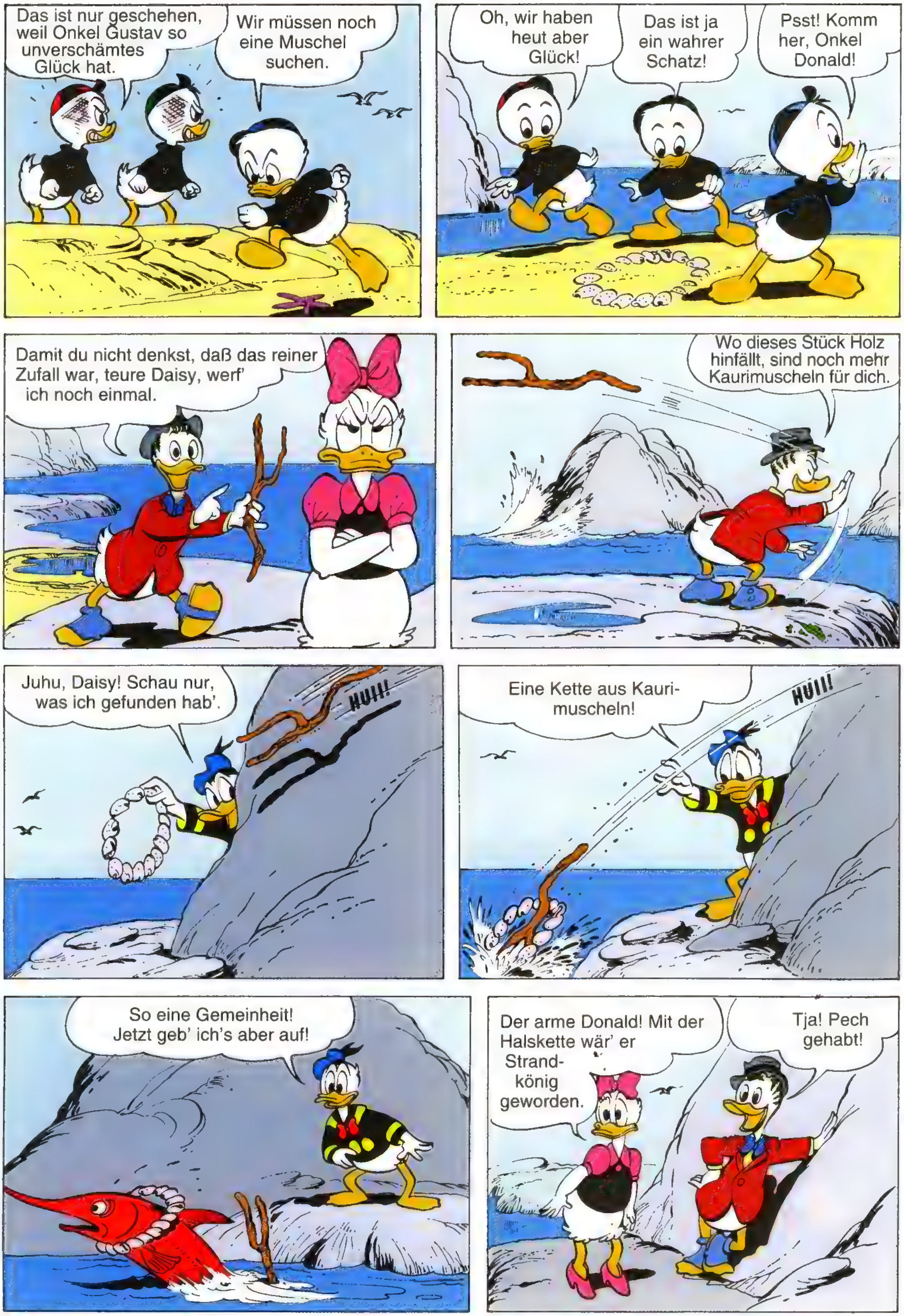

Ich nehm's mit jedem Vogel in dieser Gegend auf.
Halt jetzt endlich den Schnabel! Wenn du drüben bist, kannst du's aufnehmen, mit wem du willst.
Graak! Graaa! Graak! (Übersetzung aus der Adlersprache: „Ich nehm's mit jedem Adler auf!")
Graaa!
Ich nehm's mit zehn Adlern auf, wenn ihr wollt.
Graaa!
Spediteur Duck, der mich trägt, nimmt's mit 50 Adlern auf!
Kommt! Auf geht's!
Graah!
Graaah!
Laßt unsern Onkel zufrieden, ihr glatzköpfigen Geier!
Mach meinen Käfig auf, du Waschlappen, daß ich raus kann! Dann wirst du was erleben!


Graaa! Graaa!
Graaa! Graaaa!
RATSCH!
Quaaahh!
HILFE! HILFE!
PLUMPS!
Wir kommen schon, Onkel Donald!
Komm hinter uns her! Wir bringen dich sicher zurück.
Ich glaub', ich hab' doch eine Pflaume zuviel gegessen.
Daher...
Wo ist der bekannte Spediteur Duck? Ich brauch' ihn für einen Umzug, den nur er bewerkstelligen kann.
Tut uns leid, mein Herr!
Unser Onkel hat sein Geschäft aufgegeben.
Er ist in einem Sanatorium... Nervenzusammenbruch! Macht eine Pflaumenkur!
ENDE


WALT DISNEY'S
DONALD DUCK
Das Strandfest
Eines der größten gesellschaftlichen Ereignisse in Entenhausen ist das sommerliche Strandfest. Dabei müssen die Herren für ihre Damen ein Strandgut suchen und werden dafür von ihnen bewirtet. Wer das wertvollste Strandgut findet, ist außerdem Strandkönig...
Recht gesegneten Strand wünsch' ich, Herr Krähvogl!
Bist du das, Max?
W/WDC 224
Haben die verehrten Damen auch alle was zu essen mitgebracht?
Natürlich! Und was für leckere Sachen!
Sind alle Herren bereit, für ihre Damen etwas am Strand zu suchen?
Jawohl! Natürlich!
Du kennst ja die Regeln, Donald! Wenn ein Herr etwas findet, was einer Dame gefällt, dann lädt sie ihn zum Essen ein.
Du wirst mich wählen, Daisy! Ich finde bestimmt eine schöne Kaurimuschel für dich. Du weißt, Kaurimuscheln sind das Wertvollste, was es hier am Strand gibt.
FLATTER! FLATTER!
Na, dann viel Glück, Donald! Wenn aber ein anderer Herr was findet, was mir besser gefällt, lad' ich den zum Essen ein.
Gibt's gar nicht!

Du wirst sehen, es dauert gar nicht lange, dann bin ich wieder da!
Einen Moment, werter Vetter!
Daisy wird mich zum Essen einladen, daß du's weißt!
Mein Vetter Gustav Gans, das Schoß-kind des Glücks!
Ja, in Person! Es ist dir ja wohlbekannt, daß ich immer unheimlichen Dusel hab'. Ich werd' für Daisy etwas finden, daß sie vor Wonne außer sich ist.
Zum Glück entscheidet hier nicht das Glück, sondern Daisy.
Gib's auf, Vetter!
Wenn ich eine Kaurimuschel finden will, brauch' ich mir nur den Sand durch die Finger rieseln zu lassen, dann hab' ich schon eine.
Habt ihr das gesehen?
Ja, Onkel Gustav ist da! Er wird Onkel Donald wieder den ganzen Tag verderben.
Das gibt's nicht!
Wir helfen Onkel Donald!
So viel Glück wie Onkel Gustav haben wir heut auch.

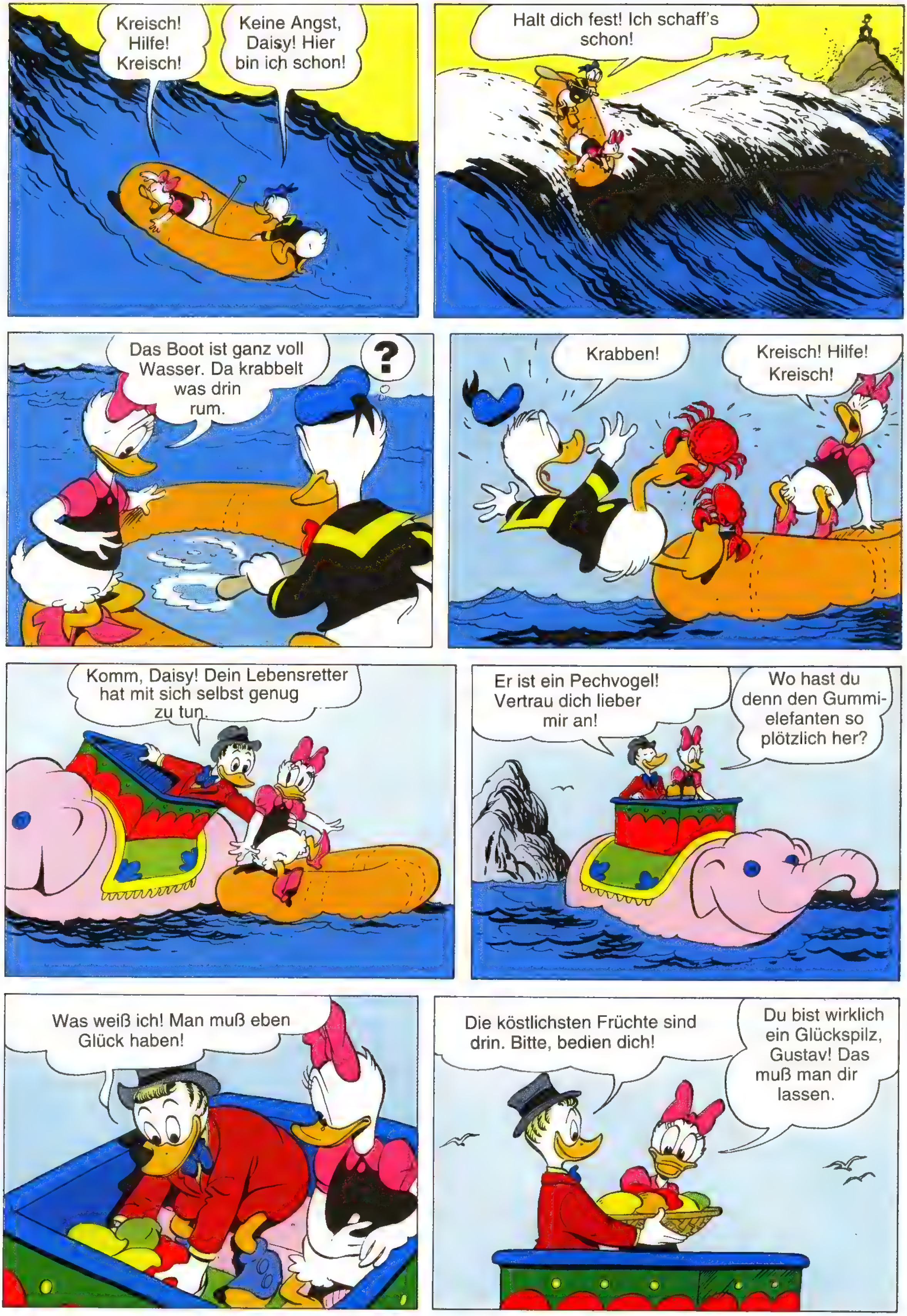

Gustav hat mich ganz verhext. Ich seh' nicht die kleinste Muschel.
Wir haben eine gefunden, Onkel Donald! Eine ganz große! Komm, und hol sie dir!
Kinder! Das ist ja die größte Kaurimuschel aller Zeiten. Mit der gewinn' ich bestimmt.
Wie wär's, wenn du mich zum Essen einlüdest?
Verzichte!
Deine freundlichen Worte sind eine große Ermunterung. Ich werd' sofort etwas suchen.
Nur die größte Kaurimuschel könnte mich dazu bringen, dich zum Essen einzuladen.
Also gut! Paß auf! Wo dieser Stein hinfällt, ist die größte Kaurimuschel, die du je gesehen hast.
Schau nur, Daisy, was ich...
KLACK!
Na bitte, was hab' ich dir gesagt! Die größte Kaurimuschel!



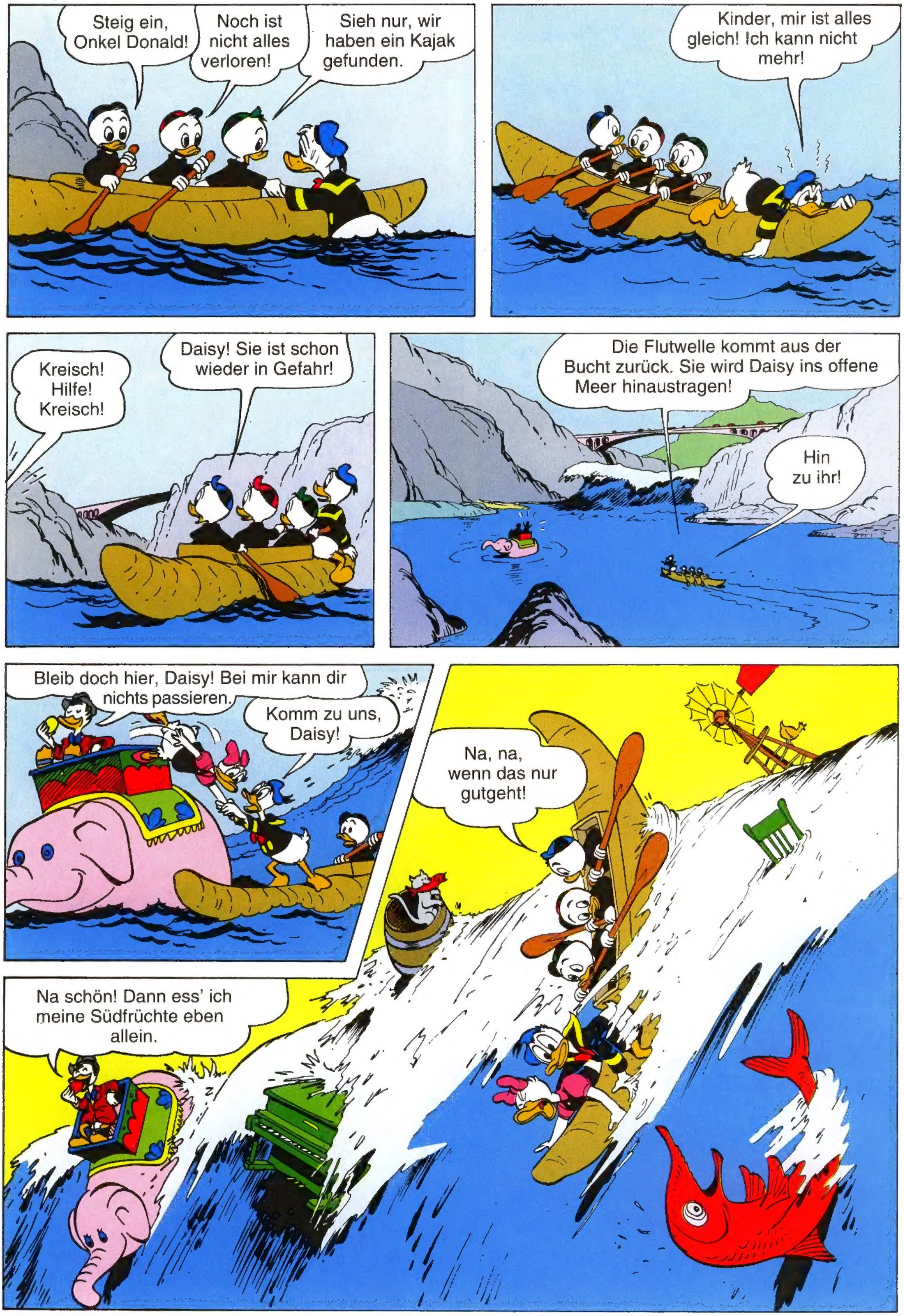
Das ist nur geschehen, weil Onkel Gustav so unverschämtes Glück hat.
Wir müssen noch eine Muschel suchen.
Oh, wir haben heut aber Glück!
Das ist ja ein wahrer Schatz!
Psst! Komm her, Onkel Donald!
Damit du nicht denkst, daß das reiner Zufall war, teure Daisy, werf' ich noch einmal.
Wo dieses Stück Holz hinfällt, sind noch mehr Kaurimuscheln für dich.
Juhu, Daisy! Schau nur, was ich gefunden hab'.
HUI!!
Eine Kette aus Kaurimuscheln!
HUI!!
So eine Gemeinheit! Jetzt geb' ich's aber auf!
Der arme Donald! Mit der Halskette wär' er Strandkönig geworden.
Tja! Pech gehabt!

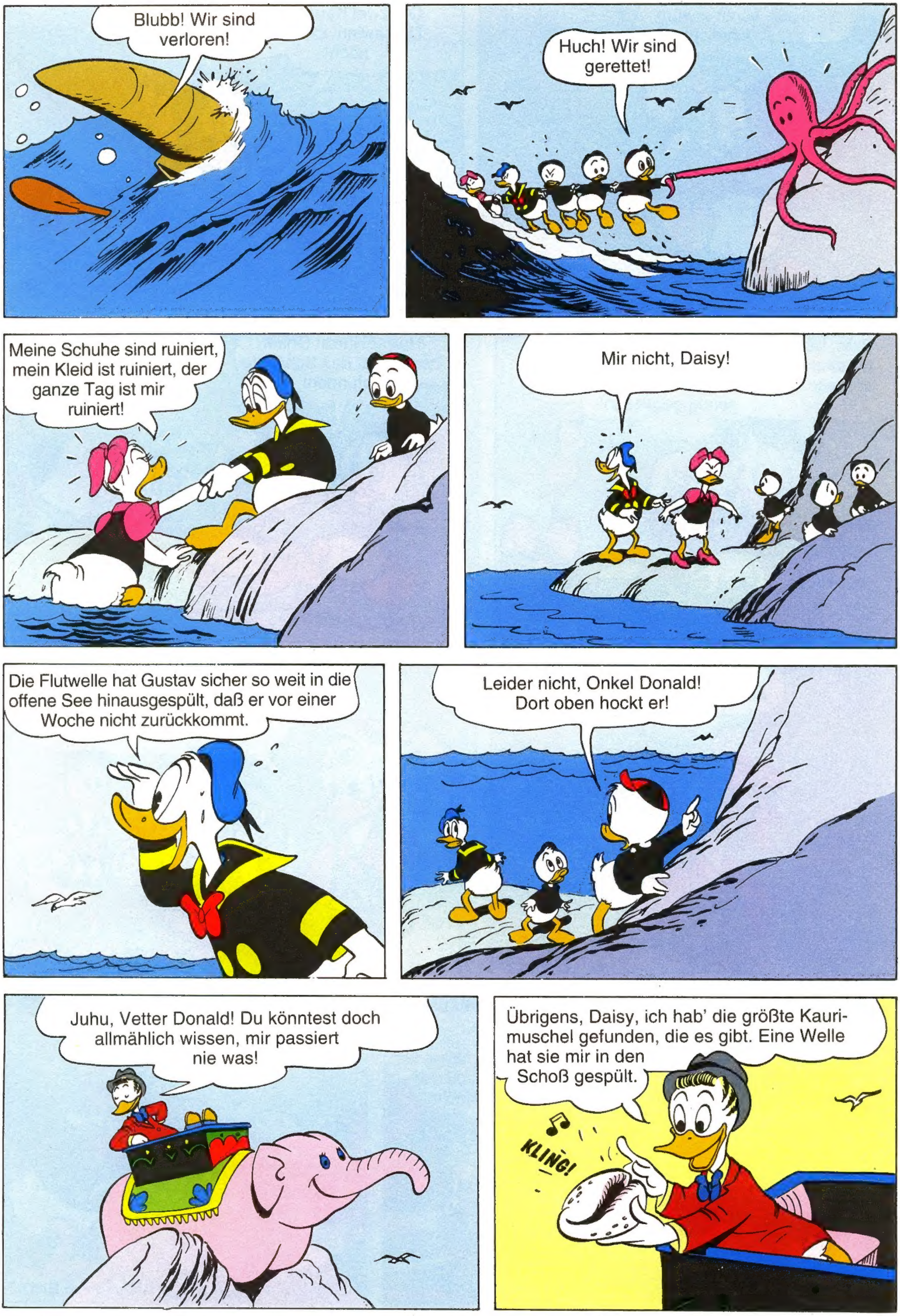
Onkel Gustav soll nur nicht so angeben! Bis jetzt hat er überhaupt noch nichts gefunden.
Was donnert denn da?
Eine Springflut kommt. Rennt weg!
O Schreck, wir müssen zum Strand zurückwaten.
Das geht nicht! Da werden meine Schühchen naß.
Bleib hier auf dem Felsen, Daisy! Ich hol' dich mit dem Boot!
Psst! Onkel Donald! Wir haben ein Gummiboot dabei!
Sag Daisy, du hättest's gefunden!
Huch! Eine Krabbe! Sie will mich beißen!
Nur keine Angst, mein Daisylein! Du hast ja einen Kavalier bei dir...
...der seine Dame in jeder Situation zu beschützen weiß.
ZACK!
PLUMPS!
Au! Aua!

Na, da staun' sogar ich!
WUMMS!
Darf ich dir zur Zurückfahrt meine eigens zu diesem Zweck bestellte Jacht anbieten, Daisylein?
Reg dich nicht so fürchterlich auf! Sonst kriegst du noch einen Herzschlag.
Achtung! Achtung! Auf die Klippen! Eine Springflut kommt.
Bis zum Strand ist's zu weit. Ich klettere hier lieber rauf.
Du kannst mich doch nicht allein lassen! Ich kann nicht klettern mit meinen guten Strümpfen.
Hilfe! Kreisch! Hilfe!
Die arme Daisy ganz allein! Ich muß zu ihr und sie retten.

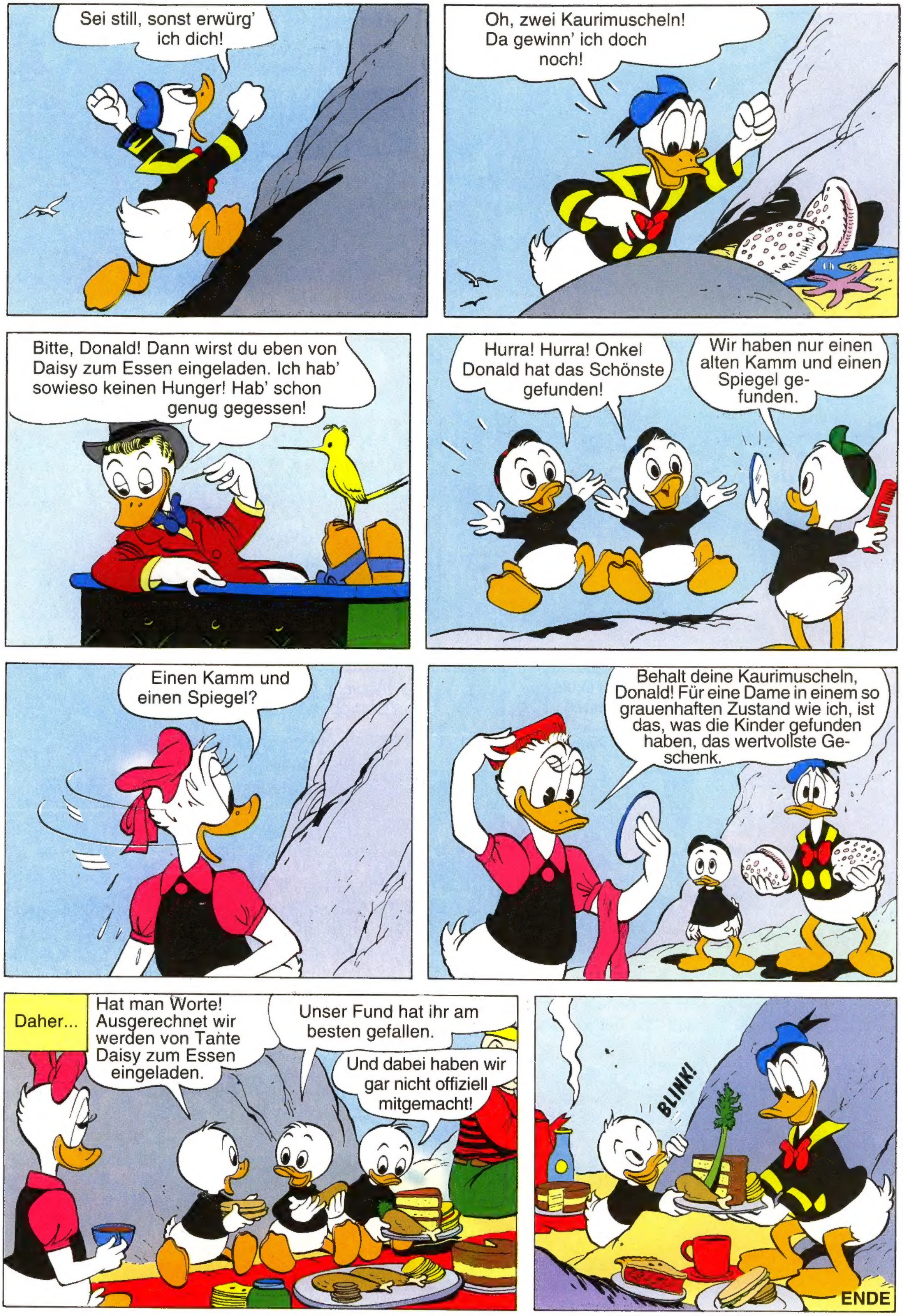


Kreisch! Hilfe! Kreisch!
Keine Angst, Daisy! Hier bin ich schon!
Halt dich fest! Ich schaff's schon!
Das Boot ist ganz voll Wasser. Da krabbelt was drin rum.
?
Krabben!
Kreisch! Hilfe! Kreisch!
Komm, Daisy! Dein Lebensretter hat mit sich selbst genug zu tun.
Er ist ein Pechvogel! Vertrau dich lieber mir an!
Wo hast du denn den Gummi-elefanten so plötzlich her?
Was weiß ich! Man muß eben Glück haben!
Die köstlichsten Früchte sind drin. Bitte, bedien dich!
Du bist wirklich ein Glückspilz, Gustav! Das muß man dir lassen.


Steig ein, Onkel Donald!
Noch ist nicht alles verloren!
Sieh nur, wir haben ein Kajak gefunden.
Kinder, mir ist alles gleich! Ich kann nicht mehr!
Kreisch! Hilfe! Kreisch!
Daisy! Sie ist schon wieder in Gefahr!
Die Flutwelle kommt aus der Bucht zurück. Sie wird Daisy ins offene Meer hinaustragen!
Hin zu ihr!
Bleib doch hier, Daisy! Bei mir kann dir nichts passieren.
Komm zu uns, Daisy!
Na, na, wenn das nur gutgeht!
Na schön! Dann ess' ich meine Südfrüchte eben allein.

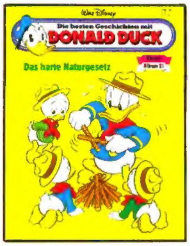


Blubb! Wir sind verloren!
Huch! Wir sind gerettet!
Meine Schuhe sind ruiniert, mein Kleid ist ruiniert, der ganze Tag ist mir ruiniert!
Mir nicht, Daisy!
Die Flutwelle hat Gustav sicher so weit in die offene See hinausgespült, daß er vor einer Woche nicht zurückkommt.
Leider nicht, Onkel Donald! Dort oben hockt er!
Juhu, Vetter Donald! Du könntest doch allmählich wissen, mir passiert nie was!
Übrigens, Daisy, ich hab' die größte Kaurimuschel gefunden, die es gibt. Eine Welle hat sie mir in den Schoß gespült.
KLING!

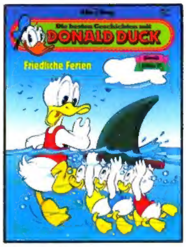

Sei still, sonst erwürg' ich dich!
Oh, zwei Kaurimuscheln! Da gewinn' ich doch noch!
Bitte, Donald! Dann wirst du eben von Daisy zum Essen eingeladen. Ich hab' sowieso keinen Hunger! Hab' schon genug gegessen!
Hurra! Hurra! Onkel Donald hat das Schönste gefunden!
Wir haben nur einen alten Kamm und einen Spiegel gefunden.
Einen Kamm und einen Spiegel?
Behalt deine Kaurimuscheln, Donald! Für eine Dame in einem so grauenhaften Zustand wie ich, ist das, was die Kinder gefunden haben, das wertvollste Geschenk.
Daher...
Hat man Worte! Ausgerechnet wir werden von Tante Daisy zum Essen eingeladen.
Unser Fund hat ihr am besten gefallen.
Und dabei haben wir gar nicht offiziell mitgemacht!
BLINK!
ENDE

In der Reihe Die besten Geschichten mit Donald Duck sind erschienen:

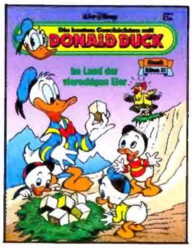
Band 1	**Der große Fang**
Band 2	**Das Gespenst von Duckenburgh**
Band 3	**Der goldene Helm**
Band 4	**Der arme reiche Mann**
Band 5	**Familie Duck auf Nordpolfahrt**
Band 6	**Weihnachten für Kummersdorf**
Band 7	**Der Schlangenbeschwörer**
Band 8	**Die Jagd nach der Brosche**
Band 9	**Die Kohldampfinsel**
Band 10	**Der fliegende Holländer**
Band 11	**13 Trillionen**
Band 12	**Familie Duck auf Ferienfahrt**
Band 13	**Das Horoskop**
Band 14	**Eichendorfs Werke**
Band 15	**Kein Meister fällt vom Himmel**
Band 16	**Selbst ist der Mann**
Band 17	**Weihnachtsüberraschungen**
Band 18	**Das Bonbon-Malheur**
Band 19	**Der heldenmütige Stationsvorstand**
Band 20	**Der reichste Mann der Welt**



Band 21

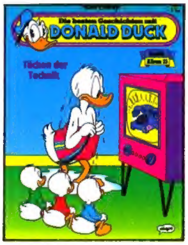


Band 22

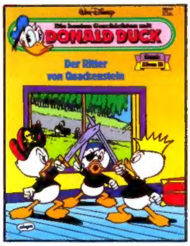


Band 23

Band 24

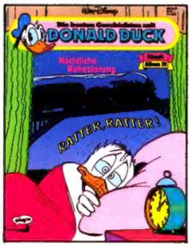


Band 25

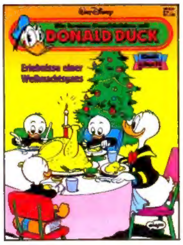


Band 26

Band 27



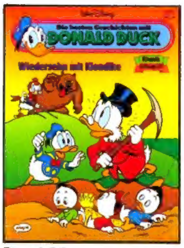
Band 28



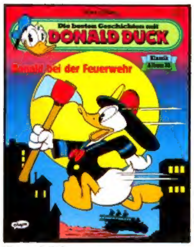
Band 29

Band 30

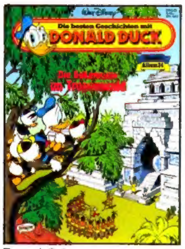
Band 31



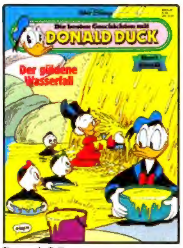
Band 32



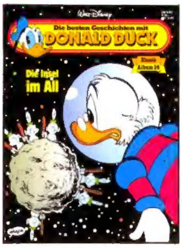
Band 33



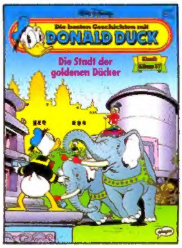
Band 34



Band 35

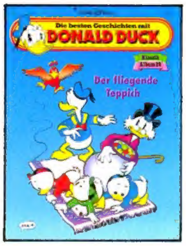


Band 36



Band 37

Band 38



Band 39

BFRS 160,–
FRS 155,–
LIRE 7200
PTAS 580